LEBENSKRAFT?

1.) Aus der kosmischen Einstrahlung und den Strahlungen unserer Mutter Erde erhalten wir Menschen und alles Leben auf unserem Planeten die erforderlichen Schwingungsfrequenzen, die wir für einen reibungslosen Ablauf all unserer Lebensprozesse benötigen.

2.) Am wichtigsten dabei sind die göttlichen Einstrahlungen: 11100, 22200, 33300, 44400, 55500, 66600, 77700, 88800 und 99900, welche sowohl in einer magnetisch rechtspolaren, als auch in einer magnetisch linkspolaren Prägung die eigentlichen Träger unserer Lebenskraft sind.

3.) Wir Menschen verfügen neben unserem physischen Leib ebenso auch noch über einen Astral-, Energie-, Magnet-, Gemüts-, Seelen- und Geistleib, welche alle gleichzeitig Lebenskraft, jedoch auf sehr unterschiedlichen Schwingungsniveaus benötigen, um den jeweiligen Leib funktionsfähig zu erhalten.

4.) Diese erforderlichen Frequenzen werden durch unsere 7 Chakren hergestellt. Chakren sind virtuelle „Räder", mit einer sehr unterschiedlichen Anzahl von „Speichen", die sich mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten sowohl rechtsherum drehen können, wobei sie magnetisch rechtspolare, als auch linksherum, wobei sie magnetisch linkspolare Schwingungen erzeugen. Es gibt im menschlichen Körper 7 Hauptchakren und weitere kleinere Nebenchakren. Vermutlich bedient jedes dieser 7 Hauptchakren einen dieser weiter oben genannten 7 Leiber, mit den von ihm benötigten Schwingungen auf dem jeweiligen Frequenzniveau.

Das Wurzelchakra verfügt über 4, das Milzchakra über 6, das Solarchakra über 10, das Herzchakra über 12, das Halschakra über 16, das Stirnchakra weit über 60 und das Scheitelchakra soll fast 1000 Speichen haben.

Das Wurzelchakra liefert Frequenzen	von 10^0	bis 10^4	Hz
Das Milzchakra liefert Frequenzen	von 10^5	bis 10^{10}	Hz
Das Nabelchakra liefert Frequenzen	von 10^{11}	bis 10^{15}	Hz
Das Herzchakra liefert Frequenzen	von 10^{16}	bis 10^{21}	Hz
Das Halschakra liefert Frequenzen	von 10^{22}	bis 10^{25}	Hz
Das Stirnchakra liefert Frequenzen	von 10^{26}	bis 10^{31}	Hz
Das Scheitelchakra liefert Frequenzen	von 10^{32}	bis 10^{36}	Hz,

alle sowohl in magnetisch rechtspolarer als auch in magnetisch linkspolarer Prägung, wobei alle 7 Minuten und 30 Sekunden ein Leben lang folgender Wechsel stattfindet.
+11100 Hz, -11100 Hz, +33300 Hz, -33300 Hz, +55500 Hz, -55500 Hz und
+77700 Hz, -77700 Hz, hiermit ist in einer Stunde der erste Zyklus beendetet.
+22200 Hz, -22200 Hz, +44400 Hz, -44400 Hz, +66600 Hz, -66600 Hz und
+88800 Hz und -88800 Hz, beenden nach einer weiteren Stunde nun auch den Zyklus der gradzahligen wichtigsten vier Schwingungen auf allen erforderlichen 7 Schwingungsniveaus. Männer und Frauen schwingen nicht synchron, sondern um einen Stundenzyklus voneinander

versetzt. Während bei den Männern die ungeraden Schwingungen eine Stunde lang in Bioresonanz mit der kosmischen Energieeinstrahlung auf allen Energieniveaus formiert werden, geschieht bei den Frauen das Gleiche mit den gradzahligen Schwingungsfrequenzen.

5.) Nach den Aussagen der Anatomie gibt es im menschlichen Körper zwei Nervensysteme. Das cerebro-spinale und das sympathische Nervensystem. Ersteres beginnt mit dem Gehirn, setzt sich im Rückenmark fort und verzweigt sich vermittelst der Ganglien, die – jeweils zwischen zwei Wirbeln – Nerven aussenden, in alle Teile des Körpers.
Das sympathische System besteht aus zwei Strängen, die ein wenig vor der Achse der Wirbelsäule gelagert, links und rechts von ihr fast deren ganzer Ausdehnung entlang verlaufen. Von den Ganglien dieser Stränge, die nicht ganz so zahlreich sind wie jene des Rückenmarks, gehen die sympathischen Nerven aus und bilden die geflechtartigen Systeme, die wir Plexe nennen.

Im Bereich jedes Chakras befindet sich so ein Plex, welcher die Aufgabe hat, die vom jeweiligen Chakra erzeugten Frequenzen an den vorbeifließenden Blutstrom abzugeben. Blut- und Lymphflüssigkeit können mit Hilfe ihres sogenannten „Wassergedächtnisses" dieser Frequenzen aufnehmen und speichern. Auf dem Weg durch den ganzen Körper gelangen so diese Frequenzen mit Blut und Lymphe in die unmittelbare Umgebung aller Zellen und regen im Zellkern und in den Mitochondrien die jeweiligen Resonatoren, die Desoxyribonukleinsäuren zu einer Bioresonanz an, mit deren Hilfe die Zelle die für ihre verschiedenartigsten Aufgaben, die hierfür erforderliche Energie, die sogenannte Lebenskraft erhält. Erlischt diese Bioresonanz auf dem Niveau der Zelle, so tritt sofort der Tod ein. Wird diese Einstrahlung z. B. durch eine Gewebe- oder Organblockade, welche die Nahrungs-, die Sauerstoff- und die Bioresonanzzufuhr beeinträchtigt, geschwächt, so verliert dieser Körperteil seine natürliche Vitalität, wird anfällig auf verschiedene Erkrankungen, sowie auf Parasitenbefall, da es Aufgabe dieser Parasiten ist das energieschwache Gewebe abzubauen und in den Kreislauf der Natur zurückzuführen.

WOHER ERHÄLT DAS LEBEN ÜBERHAUPT DIE ERFORDERLICHE LEBENSKRAFT?

Die beste Hilfe jedes Arztes ist die Lebenskraft seines Patienten. Ist es da nicht schwer verständlich, das gerade dieser gesundheitlich so entscheidende Begriff in der „Bibel" der deutschen Schulmedizin, in meinem „Klinischen Wörterbuch" Pschyrembel in 261.Auflage auf 2124 doppelspaltig klein-gedruckten Seiten nicht ein einziges Mal erläutert wird? J.
Ein Pfarrer könnte sagen, es ist das Od Gottes, das dem Od unserer Erde, des Wasser, der Nahrung, der Atmosphäre und galaktischer Einstrahlung entstammt. Was ist nun aber Od? Als GOTT sprach: „Es werde Licht!", entströmtem seinem Munde die 24 bipolaren göttlichen Urfrequenzen, aus welchem das Reich Gottes später aufgebaut wurde, die dort als alleinige „Lebenskraft" in 3 ziffrigen Frequenzen völlig ausreichen? J. In unserer materiellen bipolaren Welt, in welcher jeder Begriff seinen gegenpolarigen, in seiner Deutung entgegengesetzten Sinn besitzen muss, ergeben sich daraus die 48 bipolaren Generalschlüsselfrequenzen, allerdings im anorganischen Bereich in vierziffriger, im organischen Bereich in fünfziffriger rechtspolarer oder linkspolarer Prägung. Aus der Zentralsonne erhalten wir Menschen die -111 Hz Energie, welche unsere Mitochondrien, als Energiezentralen unserer Zellen brauchen und für die Synthesen unserer Eiweißstoffe benötigen? J. Unsere Einatmung wird durch die Energie +55500 Hz ebenfalls aus der jenseitigen Welt geliefert, sonst könnten wir während des Schlafes nicht einatmen? J. Unser Nervensystem benötigt die jenseitige -333 Hz Energie, die als unsichtbare silberfarbene Flüssigkeit in unseren Nervenbahnen ebenso zirkuliert, wie unser Blut in unseren Adern. Wird diese Zufuhr unterbrochen, so setzt das augenblicklich unseren Tod aus, da unser Herz nicht weiter schlagen kann.
Aus der uns umgebenden Atmosphäre erhalten wir die lebenswichtigen bipolaren Frequenzen von +/-11100 Hz bis...+/-99900 Hz, die über unsere 7 Chakren in 7 unterschiedlichen Frequenzniveaus lebenslang in 2 stündlichen Zyklen über 7 unterschiedliche Plexe in den Blutkreislauf eingestrahlt werden, gemäß der beiliegenden Tabelle: „Die Resonanzfähigkeit menschlicher Chakren mit den ersten 9 Generalschlüsselfrequenzen". Der Blutstrom transportiert diese lebenswichtigen Frequenzen an alle Bedarfsorte, wo sie durch Bioresonanz ihre lebenswichtigen Frequenzen übergeben. Bedingt durch den materiell physischen Körper den wir haben, müssen wir zusätzlich auch noch Energie aus unserer Nahrung und unserem Wasser entnehmen, die über unser Verdauungssystem in entsprechender Form zur Verfügung gestellt werden muss.
Der menschliche Körper ist so konzipiert, dass er eigentlich ewig leben könnte, doch fehlt ihm am Chromosom 15 der Ewigkeitssatzanteil? J, welchen uns die Ausserirdischen Anunnaki entfernt haben, neben verschiedenen weiteren Polaritätsinvertierungen, welche an anderer Stelle diesbezüglich beschrieben werden, wie wir uns unseren menschlichen Körper genetisch vererbbar, wieder optimieren könnten, jedoch ohne das ewige Leben.
Unsere Aufgabe als Menschen ist es, in der irdischen Schulung, bewusst unseren Aufstieg ins Vaterhaus zu betreiben, alles Karma abzulegen, Emotionen zu sammeln-in ihnen liegt alle benötigte Wahrheit. Dabei gibt es zwei unterschiedliche Wege: den Weg des Todes und der Reinkarnationen oder der Aufstieg mit dem eigenen Körper, beim Erreichen von 1000 seelisch-emotionalen Höherentwicklungsstufen, durch Gottes Gnade? J. Der Glaube allein genügt nicht-man muss sich um einen erfolgreichen Aufstieg auch tatkräftig bemühen? J.

Sind mit den materiellen Erkenntnissen der DNS alle ihre Fähigkeiten erforscht?

Die Erforschung der materiellen DNS anfangs der fünfziger Jahre war wohl eine der wichtigsten Erkenntnisse des vergangenen Jahrhunderts und wurde zu Recht 1962 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet. Inzwischen ist mehr als ein halbes Jahrhundert verstrichen, ohne dass jemand den virtuellen Teil der DNS erkannt und entschlüsselt und damit das Mysterium der Herkunft eines großen Teiles unserer Lebenskraft erforscht hat. Es ist bekannt, dass ein Teil unserer Lebenskraft durch den Verzehr und die Verdauung unserer Nahrung entsteht. Weniger bekannt ist es, dass auch das getrunkene Wasser und die eingeatmete Luft uns Lebenskraft schenkt. Neuerdings hört man, dass auch jenseitige, nicht irdische Energien, die wir über das Scheitelchakra kontinuierlich unsichtbar übermittelt erhalten, z. B.das für uns unsichtbare Silberband der Bibel, welches als Flüssigkeit unsere Nervenbahnen funktionsfähig macht oder die unsichtbare jenseitige Energie, welche die winzigen unzähligen Kraftzellen der Zelle, die Mitochondrien für ihre Tätigkeit benötigen. Diese haben jedoch nichts mit unserer DNS und der von ihr bereitgestellten Lebenskraft zu tun. Unser menschlicher Körper besteht eigentlich aus 8 harmonischen ineinander geschachtelten Körpern, die obwohl jeder nur auf einem eigenen Frequenzniveau funktionieren kann, untereinander durch 7 Übergangskörper oder „Wirbelkörper" ein optimales Zusammenwirken sicherstellen. Sehr wenige Zeitgenossen verfügen bereits im Diesseits über einen 8. Elektronenkörper, den wir in der jenseitigen Welt nach unserem Tode wiedererhalten, ihn aber bei Reinkarnationen abgeben, da wir ihn für unsere irdische Schulung nicht benötigen. Informationshalber ist er aber auf Anlagen 11 +12 erkennbar.
Die Frage, die sich stellt ist, woher erhalten diese 7 irdischen Körper ihre unterschiedlichen 7 Frequenzbereiche, ohne die wir keine Minute länger leben könnten und welche Rolle spielt dabei unsere DNS? Eine sehr wertvolle und kompetente Beschreibung der Desoxiribonuklein säuere entnehme ich aus Vianna Stibals Buch „THETA HEALING" von Seite von 290-293 als Zitat, um das hierfür wichtige Grundwissen zu vermitteln. Siehe Anlage .
Jeder dieser 7 irdischen Körper verfügt zur Herstellung, der ihm eigenen Lebenskraft-Frequenz über ein sogenanntes Chakra. Diese sieben Chakren sind virtuelle Windräder mit für jede Frequenzhöhe einer entsprechenden Anzahl von Speichen. Wenn diese Windräder sich im Uhrzeigersinn drehen, dann erzeugen sie rechtspolare Frequenzen und wenn sie sich gegen den Uhrzeiger drehen, entsteht linkspolare. In jedem Windrad befindet sich auch ein leichter Widerstand, der bei jeder Speichenpassage, diese zählt. Die Anzahl der Umdrehungen pro Minute multipliziert mit der Anzahl der Speichenpassagen ergibt die Schwingungszahl des betreffenden Chakras. Innerhalb von 2 Stunden läuft nun für alle 7 Chakren das Sättigungsprogramm aller benötigten rechtspolaren und linkspolaren Frequenzen von 10000 Hz bis 40000 Hz und 99900 Hz für den Bedarf der Mitochondrien und gleichzeitig auch der benötigter Frequenzen in rechts-und linkspolarer Prägung der Frequenzen 55500 H bis 99900 Hz in den jeweilig 2 Kabeln, welche die Doppelhelixstränge sowohl der Mitochondrien, als auch der Zellkerne begleiten.
Seit dem Beginn jedes Lebens läuft in unzähligen 2 Stundenzyklen, dass folgende Frequenz-Sättigungsprogramm in jeweils 7 Minuten und 30 Sekunden ab für die männlichen Wesen: +11100 Hz; -11100 Hz;+33300 Hz;-33300 Hz; +55500 Hz; -55500 Hz; +77700 Hz;- 7770oHz läuft in der ersten Stunde ab. In der zweiten Stunde folgt: +22200 Hz; -22200 Hz;+44400 Hz; -44400 Hz; +66600 Hz; -66600 Hz; und schließt mit +88800 Hz; -88800 Hz. In der selben Zeit absolvieren die weiblichen Wesen das gleiche Programm, jedoch beginnen sie mit den gradzahligen Frequenzen, um diese zu sättigen.

WORAUS BESTEHT DEN UNSERE „LEBENSKRAFT“ EIGENTLICH WIRKLICH?

Die irdischen Kräfte:
Aus dem Od der Nahrung, des Wassers und dem der irdischen Sonneneinstrahlung? J.
Außerirdische Kräfte:
1.Aus der Urenergie des sogenannten Pheta-Strahles -99800 Hz, der allen jugendlichen Lebewesen in ihren 3.Thymuslappen zugestrahlt wird, und den Mangel an Nährwerten der Muttermilch entscheidend zusätzlich ergänzt? J, der aber später, vor allem zu Beginn der Pubertät, seine Einstrahlung aussetzt? J.
2.Die Energie der Einatmung +99900 Hz, welche unseren Brustkorb ausdehnt, erhalten wir außerirdisch, denn ohne diese Energiezufuhr könnten wir bei Nacht nicht schlafen? J.
3. Die körpereigenen Energiezentralen in unseren Zellen, die Mitochondrien benötigen eine besondere Energie die -11100 Hz, die sie sich über die uns zugeströmte Energie -111 Hz sich für ihren Energieaufbau transformieren? J.
4.In unseren Nervenbahnen zirkuliert ähnlich dem Blutsystem eine silberweiße, unserem Auge nicht sichtbare Nervenflüssigkeit, die unsere Nerventätigkeit überhaupt erst ermöglicht. Sie hat die Eigenschwingung -333 Hz, und wird als sogenanntes silbernes Band bezeichnet, welches unseren Körper beim Tode verlässt? J.
5. Alle Himmelskörper, die mit Leben bevölkert sind, werden von einem +/- 66600 Hz Gitternetz umspannt, an welchem überlichtgeschwindigkeitsschnelle Tachyonen, wie eine Splitterbombe zerschellen und dabei 48 Feinstofflich organisierende Energiefelder (FOEFs) freisetzen, welche durch Bioresonanz von unseren 7.Chakren aufgenommen und durch ein sehr fein ausgetüfteltes System, welches im Text später erläutert wird, im virtuellen Teil unserer DNA der Zellkerne und DNA der Mitochondrien in einem lebenslangen Programm im 2 Stundentakt, genau die Resonanzfelder aufbauen, die unser Körper benötigt, um die erforderlichen FOEFs aus der ihn umgebenden Luft durch Bioresonanz anzusaugen.
Jeweils 7 ½ Minuten schwingen unsere 7 Chakren in 7 sehr unterschiedlichen Frequenzniveaus für jede dieser sowohl plusrechtspolar als auch minuspolar geladenen FOEFs von +11100 Hz bis -88800 Hz im 2 Stundentakt, wobei der männliche Körper vom weiblichen Körper um eine Stunde versetzt, diese FOEFs durch Bioresonanz anziehen Dieser Vorgang wird in der Tabelle: Die Resonanzfähigkeit menschlicher Chakren mit den ersten 8 bipolaren Generalschlüsselfrequenzen detailliert dargestellt. Die 9.Generalschlüsselfrequenz, und zwar die +/-99900 Hz schwingt in den beiden DNA-Makromolekülen zeitlebens die ganze Zeit.
Der rein materielle Teil des Aufbaues der DNA wurde bereits um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts von 2 Engländern und dem US-Amerikaner Watson entschlüsselt, allerdings blieb bis 2008 der virtuelle Teil der DNA , der einen kompliziertest aufgebauter variabler Resonanzkörper in jeder Zelle und jedem Mitochondrium darstellt unbekannt. Durch meine Patentanmeldung vom 06.05.2008- Berichtigung der Offenlegungsschrift vom 12. 11. 2009 die beiliegt, habe ich den virtuell unsichtbaren Teil der Resonanzkörper zeichnerisch dargestellt und nachträglich auch noch mit dem Modell 2011, die DNA der neuen Menschheit mit einem dritten 5-fach schwingenden Kabel, der durch die Wasserstoffbrücken zentral durch das Zentrum des Resonanzkörpers der Zellkerne verläuft ergänzt. Diese Ergänzung dient der neuen Menschheit und schenkt den Besitzern mit den neuen vier Strängen mit:
+6900 Hz(Erfolg), -66600 Hz(Harmonie), -68900 Hz(Heilung) und +57900 (Vitalität) allen ihren Besitzern zusätzliche Chancen für eine erfolgsversprechende Zukunft.

DNA-FACHLITERATUR:

Unsere DNA-Trägerin unserer Erbinformation-Derzeitiger Stand des Wissens

Man kann sich die DNS wie eine Bibliothek vorstellen, in der sämtliche Informationen aufbewahrt werden, die eine Zelle braucht, um sich zu reproduzieren und zu regenerieren. Die DNS ist das Grundmuster für alle Zellfunktionen. Für diese Prozesse muss sie nach einem genauen Plan die Enzyme für jeden einzelnen Zellprozess synthetisieren. Falls auch nur ein winziger Teil dieses Bauplans fehlt oder verändert ist, kann die Zelle nicht richtig funktionieren und sogar absterben. Man kann die DNS daher auch als Kopie des Lebens bezeichnen.

Die DNS befindet sich in jeder Gewebezelle im Zellkern und in den Mitochondrien. Im Zellkern kommt sie in zwei Formen vor, als Chromatin und als Chromosom, wobei das Chromatin aus entrollten DNS-Strängen besteht, die sich um einen Histonkern winden. Es ähnelt einer Perlenkette und wird auch Nukleosom genannt. Wenn eine Zelle sich zu reproduzieren beginnt, verengen sich die Schlingen des Chromatins und verändern sich zu winzigen stäbchenförmigen Chromosomen.

Die DNS besteht aus zwei langen Nukleinsäureketten, die in Form einer Doppelhelix umeinander geschlungen sind. Diese Stränge bestehen aus vier Sequenzen von verschiedenen Nukleotiden. Jedes Nukleotid setzt sich aus einer Phosphatgruppe, einer Desoxyribose (Zuckermolekül) und einer der vier organischen Nukleobasen, G-Guanin, C-Cytosin, A-Adenin und T-Thymin, zusammen. Die Desoxyribose und die Phosphatgruppe bilden sozusagen das Rückgrat der Molekülkette. Die Basen verbinden sich mittels schwacher Wasserstoffverbindungen mit den Basen der zweiten Molekülkette. Aufgrund der besonderen Molekülstruktur und der elektrischen Ladung verbindet sich Guanin nur mit Cytosin und Adenin nur mit Thymin.

Drei dieser Nukleotiden-Sequenzen in einem DNS-Strang nennt man ein Triplett. Jedes Triplett enthält den Code für eine von 20 Aminosäuren, die Bausteine für den Proteinaufbau. Manchmal sind mehrere Tripletts nötig, um eine Aminosäure zu bilden.

Die DNS enthält den genetischen Code, der die chemischen Bestandteile bei der Proteinsynthese bestimmt. Ein Gen ist ein Segment eines DNS-Moleküls. Die Nukleotidensequenz eines jeden Segments enthält die genetische Information, um ein bestimmtes Proteinmolekül zu bilden. Gene sagen einer Zelle, wie sie Proteinmoleküle synthetisieren soll, um als strukturelles Material, Enzym oder andere Lebenssubstanz zu fungieren. Daher bestimmen Gene das Geschlecht eines Menschen, die Farbe der Augen, der Haut, der Haare, die Blutgruppe und so weiter.

Die Chromosomen befinden sich im Kern einer Zelle. Ein Chromosom besteht aus DNS-Molekülen, die sich um eine Proteinstruktur winden. Die Zahl der Chromosomen innerhalb einer Zelle eines Organismus unterscheidet sich je nach Spezies. Hauskatzen zum Beispiel haben 38 Chromosomen, ein Hund 78 und Menschenzellen 46.

Das menschliche Genom ist ein bestimmtes Muster genetischer Informationen, die in die 46 Chromosomen kodiert sind, welche sich in jedem einzelnen Zellkern befinden. Die Chromosomen sind zu 23 Paaren strukturiert. Jeweis ein Chromosom stammt vom Vater, das andere von der Mutter.

Das menschliche Genom besteht aus sehr langen DNS-Molekülen, die je einem Chromosom entsprechen. Die Gene sind an diesen DNS-Molekülen entlang aufgereiht. Die Erforschung des menschlichen Genoms richtete sich auf die Bestimmung einer jeden Nukleotidensequenz und den Ort und Identität eines jeden menschlichen Gens. Die Aufgabe wurde weitgehend von Automaten übernommen, die die DNS in Sequenzen aufspalteten, und von Computerprogrammen, die Gene suchten und identifizierten. Ein erstes Modell des menschlichen Genoms wurde im Sommer 2000 aufgestellt.

Wenn man die gesamte DNS in einer Zelle entrollen würde, wäre sie 1,80 Meter lang und zehn Atome breit. Dieser Strang ist eine Milliarde Mal länger als breit, 120 Mal schmaler als die kleinste Wellenlänge von *sichtbarem* Licht und kann mit normalen Mikroskopen nicht entdeckt werden Der 1,80 Meter lange Strang ist in eine Zelle gerollt, deren Volumen zwei Millionstel einer Nadelspitze ausmacht. Ein Mensch hat schätzungsweise 100.000 Milliarden Zellen mit potenziellen 200 Milliarden Kilometern DNS im Körper. Diese Länge würde reichen, um die Erde fünf Millionen Mal zu umwickeln.

Mindestens ein Drittel der DNS im menschlichen Genom konnte von der Wissenschaft noch nicht enträtselt werden und wurde bislang daher als DNS-Müll bezeichnet. Diese Extra-DNS ist also unbekannt, ein Rätsel.

Anfang der Achtzigerjahre entwickelten Wissenschaftler ein ausgeklügeltes Messgerät, um nachzuweisen, dass lebende Zellen Photonen ausstrahlen. Man stellte fest, dass Zellen pro Quadratzentimeter Oberfläche bis zu 100 Einheiten pro Sekunde abgeben. Es zeigte sich auch, dass die DNS Ursprung dieser Photonenstrahlung war. Dies bedeutet, dass sie eine bestimmte Menge sichtbares Licht abstrahlt.

Volumenmäßig enthält die DNS über eine Trillion Mal mehr Information als unsere höchstentwickelten Speicherkapazitäten. Es handelt sich hier um biologische Technologie höchsten Grades.

Die DNS und ihre Mechanismen aller Lebewesen gleichen sich. Man nimmt an, dass die DNS seit etwa drei Milliarden Jahren konstant geblieben ist. 400 menschliche Gene entsprechen beispielsweise ähnlichen Genen in Hefepilzen. Das bedeutet, dass alles Leben auf diesem Planeten, von der winzigsten Bakterie bis zum acht Tonnen schweren Elefanten, aus den gleichen Bausteinen besteht.

Francis Crick, einer der Entdecker der DNS, schrieb ein Buch mit dem Titel *Life Itself: Its Origin and Nature* (Dt.: »Das Leben selbst. Sein Ursprung, seine Natur«). Darin bemerkt er, dass das DNS-Molekül nicht imstande sei, sich selbst zu bilden. Dazu werden Proteine gebraucht, aber Proteine allein sind nicht imstande, sich ohne die Kopie der DNS zu reproduzieren. Damit Leben entsteht, muss eine Synthese dieser beiden Molekularsysteme erfolgen. Crick hält die Chance, dass ein einziges Protein rein zufällig entstand, um die erste DNS zu bilden, für unwahrscheinlich. Außerdem kann die komplexe Kette von Ereignissen, die zu dem führte, was wir heute als DNS kennen, nicht rein zufällig entstanden sein. Crick meint daher, die DNS sei ihrem Ursprung nach *kosmisch.*

Man hat wissenschaftlich nachgewiesen, dass es genetische Sequenzen gibt, sogenannte »Master-Gene«, die Hunderte von anderen Genen wie mit einem Schalter an- oder abstellen. Diese Master-Gene senden Botschaften aus, um – beispielsweise – die komplizierte Struktur des menschlichen Auges zu bilden.

Beim ThetaHealing ist die DNS der Mikrokosmos, um den Makrokosmos des menschlichen Körpers zu heilen. *Heilen* wird nicht nur als Wiederherstellung des Körpers definiert, sondern auch von Geist und Seele. Dies geschieht, indem die Botschaften geändert werden, die an die DNS übermittelt werden.

Quelle: Vianna Stibal „THETA HEALING™ S 290-293

DER ZWEITE VIRTUELLE TEIL UNSERER DNA WURDE 2008 BEREITS ENTDECKT

Als 1962 die Stockholmer Akademie den Nobelpreis für Medizin den beiden Engländern F. H. C. Crick, M. H.C Wilkins und dem US-Amerikaner J. D. Watson für die Entdeckung und Beschreibung der beiden gewellten Stränge der Doppelhelix (DNA) und Erklärung der Erbinformation verlieh, dachte damals noch niemand daran, dass 10 weitere unsichtbare virtuelle Magnetstränge unentdeckt geblieben sind. Diese Magnetstränge sind für die Einbettung des biologischen Magnetismus in den Zellkernen und Mitochondrien jeder Zelle lebenswichtig. Es handelt sich dabei um nichts weniger als um einen wesentlichen Teil unserer „ Lebenskraft", ohne die es kein Leben auf dieser Erde geben kann. Durch sogenannte Bioresonanz nehmen diese 10 virtuellen Stränge die lebenswichtigen Generalschlüsselfrequenzen +55500 Hz, +66600 Hz, +77700 Hz, +88800 Hz und +99900 Hz und -55500 Hz, -66600 Hz, -77700 Hz, -88800 Hz und -99900 Hz in der DNA jedes Zellkerns auf, gemäß der in meiner Patentanmeldung vorliegenden schwarz/weiß und farbig dargestellten Modelle-DNS-2008. Jeder dieser 10 Stränge schwingt von der Frequenz und Polarität her gesehen in einer eigenen Dimension. Sie sind zu fünfsträngigen Kabeln zusammengefasst, wobei in den vier Ecken eines Quadrates die ersten vier Frequenzen platziert sind und zentral die Frequenz 99900 Hz, alle jeweils einmal magnetisch rechtspolar und ein weiteres Mal magnetisch linkspolar geprägt. Das eine 5-strängige Kabel windet sich am Phosphorsäureester-Ribose-Strang aufwärts, während der zweite treppenartig sich am Purin-Pyrimidinbasenstrang hochwindet. (ersichtlich aus dem Modell)
Desgleichen haben auch die Mitochondrien in den Zellen in deren DNA ebenfalls 10 virtuelle Stränge mit den lebenswichtigen Generalschlüsselfrequenzen +11100 Hz, +22200 Hz, +33300 Hz, +44400 Hz und +99900 Hz und -11100 Hz,-22200 Hz, und-33300 Hz -44400 Hz und -99900 Hz in der DNA des jeweiligen Mitochondrions, und empfangen durch Resonanzenergie aus der umgebenden Atmosphäre, die benötigten Energieimpulse, welche sie für die Erfüllung ihrer Aufgaben unbedingt benötigen. Während +/-99900 Hz dauerhaft schwingt, kommen die übrigen Frequenzen nur zu 1/8 der 2 Stunden zum Einsatz.
Eine Berichtigung der Offenlegungsschrift DE 10 2008 023 570 A9 2010 05 06 habe ich erhalten und eine Zeit auch mit den geforderten Patentgebühren beglichen, nur ist die Zeit für das Verständnis der Schwachen Atomkraft, das zur Beurteilung der Bedeutung dieser Entdeckung erforderlich ist, auch heute noch nicht gekommen, und als über 82-jähriger Greis wende ich mich vertrauensvoll ans Internet, um meine Erkenntnisse der Allgemeinheit mitzuteilen, um sie nicht allein ins Jenseits mitzunehmen-denn dort sind sie längst bekannt.
Aus der ebenfalls beiliegenden Tabelle „ Die Resonanzfähigkeit menschlicher Chakren mit den ersten 9 Generalschlüsselfrequenzen ist das harmonische Zusammenwirken der 7 menschlichen irdischen Chakren, mit den 7 unterschiedlichen Plexen, den 7 Drüsen, den 7 Elementen, den 7 Farben, den 7 Sinnen, gesondert in den um 1 Stunde verschobenen männlichen und weiblichen Frequenzaktivierungen in den sieben unterschiedlichen Frequenzbereichen vom 10 hoch 0 bis 10 hoch 36 eindeutig ersichtlich.
Außerirdische, auch Jugendliche nach 1989 verfügen gemäß dem DNA –Modell 2011 zusätzlich auch noch über einen dritten 5 strängigen Kabel mit den Frequenzen +36900 Hz, -66600 Hz, -68900 Hz, +57900 Hz und +/-99900 Hz, dem Indigo-Zentralkabel, über wesentliche zusätzliche Qualitäten in Heilung? J, Harmonie? J Widerstandskraft? J, um auf dem Weg zurück ins Vaterhaus erfolgreicher als bisher vorwärts kommen zu können? J

ORIGINAL

(19) Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2008 023 570 A9** 2010.05.06

(12) # Berichtigung der Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2008 023 570.9**
(22) Anmeldetag: **06.05.2008**
(43) Offenlegungstag: **12.11.2009**
(15) Korrekturinformation:
Berichtigung in Absatz ABS. 3, NACH ABS. 41 FF. der Beschreibung und in Zeichnungsseiten 2. SEITE
(48) Veröffentlichungstag der Berichtigung: **06.05.2010**

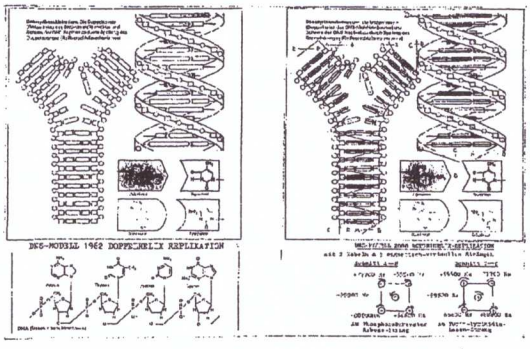
(51) Int Cl.[8]: ***B01J 19/12*** (2006.01)

(71) Anmelder:
Schlandt, Walter, Dipl.-Ing., 90513 Zirndorf, DE

(72) Erfinder:
gleich Anmelder

(54) Bezeichnung: **Magnetisch-polare Invertierung von Stoffen und DNS-Modell-2008**

(57) Zusammenfassung: Die neuerdings möglichen Erkennungen, Selektierungen, Verstärkungen und Nutzungen magnetisch rechtspolarer und linkspolarer Einstrahlungen eröffnen uns zur Jahrtausendwende völlig neue Perspektiven in der Schöpfungsgeschichte, der Religion, der Superstringstheorie bei der Erschaffung der Materie,
erklären die "Einbettung" des biologischen Magnetismus, d. h. unsere Lebenskraft, durch das DNS-Modell 2008 in den Zellkern jeder Zelle,
ermöglichen durch Polaritätsinvertierungen die Verdreifachung der Anzahl der chemischen Elemente des Periodensystems sowie hierdurch die zusätzliche Herstellung unendlich vieler neuer Stoffe mit einer Vielfalt neuer mechanischer, chemischer, thermischer, energetischer, elektrischer, elektronischer, magnetischer, nanotechnischer, medizinischer, umwelttechnischer Eigenschaften für ihren Einsatz in Industrie, Wirtschaft und Handwerk sowie auch die Möglichkeit der radioaktiven Entstrahlung durch spezielle Frequenzeinstrahlungen und Polaritätsinvertierungen, welche die bisher Jahrtausende währende atomare Strahlung in Kürze abzustellen vermag und die heute so akute Entsorgung radioaktiver Abfallstoffe wesentlich erleichtert.



Die oben angegebenen bibliographischen Daten entsprechen dem aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Berichtigung.

Beschreibung

[0001] Unsere irdische Welt ist bipolar. Wie jede Münze, so hat auch jedes Element, jeder Stoff, jeder Zustand und jede Eigenschaft zwei gegensätzliche Erscheinungsformen. An die stets vorhandenen Antipoden: Tag und Nacht, Liebe und Hass, warm und kalt, haben wir uns längst gewöhnt. Dass aber die 104 chemischen Elemente des Periodischen Systems sowie auch alle daraus möglichen chemischen Verbindungen nicht nur ihre in der Natur bekannten magnetischen Polaritäten besitzen, sondern logischerweise auch eine weitere – dieser entgegen gesetzt – magnetische Polarität haben müssten, ist neu und ist ein Gegenstand dieser Patentanmeldung.

[0002] Seit Milliarden von Jahren erreicht die kosmische Einstrahlung und das Sonnenlicht unsere Erdoberfläche. Ohne diese Einstrahlungen gäbe es kein Leben auf unserem Planeten. Die Magnetosphäre, die unsere Erde umgibt, schützt uns durch Ablenkung aller lebensvernichtender Strahlen des so genannten "Sonnenwindes" und lässt lediglich durch "Fenster" die für uns lebenswichtigen Frequenzen in den Bereichen von infrarotem bis ultraviolettem Sonnenlicht und ebenso kosmisch-magnetische, uns nützliche Frequenzen in gleicher Größenordnung durch. Die kosmisch eingestrahlte Energie ist dabei ebenso bipolar. Man unterscheidet eine magnetisch rechtspolare und eine magnetisch linkspolare kosmisch einstrahlende Energie mit jeweils unzähligen Einzelfrequenzen, die uns gemeinsam mit dem Sonnenlicht erreichen.

[0003] Diese magnetischen Frequenzen prägen praktisch seit ewig die 104 chemischen Elemente des Periodischen Systems, wobei 22 Elemente eine linkspolare Prägung und die restlichen 82 chemischen Elemente eine rechtspolare Prägung anzeigen. Bisher kennen wir nur die Eigenschaften dieser natürlich magnetisch geprägten Elemente und ihrer viel tausenden anorganischen und organisch magnetisch geprägten stofflichen Verbindungen. Eine völlig veränderte Welt könnte sich vor unseren Sinnen auf tun, wenn wir alle Elemente, statt in ihrer bisher natürlich bekannten, in einer magnetisch entgegengesetzten Prägung als Elemente oder deren unnatürlichen Verbindungen erforschen, katalogisieren und anwenden könnten.

[0004] Neue, bisher noch unbekannte mechanische, physikalische, chemische, thermische, energetische, elektrische, elektronische, magnetische, nanotechnische, medizinische, umwelttechnische, u. a. sonstige, uns nützliche Eigenschaften könnten dann in Erscheinung treten und eine zukünftig sinnvolle Nutzung in Industrie, Wirtschaft, Handwerk, Medizin, Landwirtschaft, Ökologie ermöglichen. Neue Arbeitsplätze könnten in Forschung, Verarbeitung und Handel entstehen.

[0005] Eines der vordringlichsten und bisher nicht gelösten Probleme unserer Generationen sind die von uns in die Welt gesetzten stark radioaktiv strahlenden Stoffe, die nach ihrer energetischen Nutzung praktisch fast ewig weiter strahlen. Wissenschaftler, Politiker und Kernkraftwerksbetreiber versuchten bisher vergeblich als Notlösung geeignete Endlagerungsstätten zu finden, um endlich diese Materialien aus den Augen zu verlieren, hoffend, dass kommende Generationen und die Zeit diese Probleme unserer Zeit lösen können.

[0006] Langanhaltende Zwischenlagerungen in AKW's, Protestaktionen, Leukämiehäufung, baldige AKW-Ruinen beunruhigen die Menschen.

Die Erklärung der Schöpfungsgeschichte

[0007] Die Elite theoretischer Physiker, geschart um Edward Witten von dem Institute of Advanced Study in Princeton, New Jersey, haben sich zur Aufgabe gemacht, den Ursprung der Superstringstheorie zu suchen, was entscheidend zur Erklärung des Schöpfungsaugenblicks beitragen könnte.

[0008] Erfindungsgemäß soll der umgekehrte Weg beschritten werden, um aus der medial mehrfach übermittelten Schöpfungsgeschichte eine wissenschaftlich nachvollziehbare Erklärung der Superstringstheorie, in der Praxis nachprüfbar, ableiten zu können. Ursprünglich gab es weltweit in der Geisterwelt Gottes eine einzige unendliche und hochfrequente kosmische Energie, den „Odem" Gottes. Im christlichen Glauben war König der Geisterwelt Jesus Christus, der Erstgeborene Sohn Gottes, dessen Rang ihm sein Bruder Luzifer streitig machen wollte und mit großem Anhang eine Revolution inszenierte, in welcher er vor Gott nicht bestand und wie die Bibel erzählt, in die gottesferne Finsternis hinab gestürzt wurde. Die Bibel verschwieg, dass auch dessen Anhang, also wir abtrünnige Menschenseelen, gemeinsam mit Luzifer aus dem Reich Gottes verstoßen wurden. Wohin? Es gab ja keine grobstoffliche materielle Welt. Die musste ja erstmal geschaffen werden. Woraus? Aus der unendlichen Energie-Menge hochfrequenter, energiegeladener "Himmelsmaterie", die jedoch für die Verstoßenen nicht mehr passte. Es gibt zwei Frequenzen, welche einerseits die Schwingungszahl in Hz beschleunigen können und zwar die göttliche Frequenz von magnetisch linkspolar –99900 Hz und die verhäng-

nisvolle Frequenz, magnetisch rechtspolar, +99900 Hz, welche eine Reduzierung der Schwingungsfrequenzen bewirkt. Unter dem Einfluss dieser Frequenz wurde hochfrequent schwingende himmlische Energie zu niederschwingender Materie durch "Verpuffung" im Urknall verwandelt, um eine der Geiststufe der Abgefallenen entsprechende Existenzbasis zu schaffen. Die Abgefallenen behielten dabei ihre frühere Unsterblichkeit in ihrem Seelenkörper, der ebenso wie ihre Gott treu gebliebenen Wesenheiten aus der Geisterwelt ihre Lebenskraft durch magnetische kosmische Bioresonanz mit den 12 göttlichen Strahlen bekamen. Sowohl im Jenseits als auch im Diesseits erfolgt die Aufnahme dieser göttlichen Strahlungen im Zellkern jeder Zelle in der Doppelhelix, die in den 2 materiellen, gewendelten Strängen die Erbinformation speichert und in 10 weiteren magnetisch virtuellen Strängen, gemäß DNS-Modell 2008, die als Riesen-Superstrings ausgebildet sind, 10-dimensional schwingend, den überlebenswichtigen körperlichen Magnetismus "einbetten".

[0009] Diese 10 virtuellen magnetischen Superstrings werden durch Bioresonanz zur Lebensenergieabgabe auf folgenden Frequenzen angeregt:
+55500 Hz, +66600 Hz, +77700 Hz, +88800 Hz, +99900 Hz,
jeweils in magnetisch rechtspolarer Prägung sowie
–55500 Hz, –66600 Hz, –77700 Hz, –88800 Hz und –99900 Hz.

[0010] Das DNS-Modell 2008, bewährt seit es Leben auf unserem Planeten gibt, gibt ein in 10 Dimensionen schwingendes Zeugnis vom göttlichen Ursprung des Menschen und seiner himmlischen Herkunft, wo diese 10-dimensionale DNS in gleicher Weise Lebenskraft vermittelt.

[0011] Unsere Aufgabe als Menschen ist es, uns seelisch-geistig dem Göttlichen entgegen höher zu entwickeln (–99900 Hz) und den Anfechtungen der materiellen Welt, die uns herunterziehen, (+99900 Hz) bewusst entgegen zu treten.

quod erat demonstrandum!

[0012] Als 1962 die Stockholmer Akademie den Nobelpreis für Medizin den beiden Engländern F. H. C. Crick, M. H. C. Wilkins und dem US-Amerikaner J. D. Watson für die Entdeckung und Beschreibung der beiden gewellten Stränge der Doppelhelix (DNS) und Erklärung der Erbinformation verlieh, dachte damals noch niemand daran, dass 10 weitere unsichtbare, virtuelle Magnetstränge unentdeckt geblieben sind. Diese Magnetstränge sind für die Einbettung des biologischen Magnetismus in den Zellkern jeder Zelle lebenswichtig. Es handelt sich dabei um nichts weniger als um die so genannte "Lebenskraft", ohne die es kein Leben auf dieser Erde geben könnte. Durch so genannte Bioresonanz nehmen diese 10 virtuellen Stränge die lebenswichtigen Generalschlüsselfrequenzen +55500 Hz, +66600 Hz, +77700 Hz, +88800 Hz, +99900 Hz und –55500 Hz, –66600 Hz, –77700 Hz, –88800 Hz, –99900 Hz in der DNS jedes Zellkerns auf gemäß der in dieser Patentanmeldung vorliegenden schwarz/weiß und farbig dargestellten Modell-DNS-2008. Jeder dieser 10 Stränge schwingt von der Frequenz und Polarität her gesehen in einer eigenen Dimension. Sie sind zu 2 fünfsträngigen Kabeln zusammengefasst, wobei in den vier Ecken eines Quadrates die ersten 4 Frequenzen platziert sind und zentral die Frequenz 99900 Hz, alle jeweils einmal magnetisch rechtspolar und ein weiteres Mal magnetisch linkspolar konstelliert. Das eine 5strängige Kabel windet sich am Phosphorsäureester-Ribose-Strang aufwärts, während der zweite treppenartig sich am Purin-Pyrimidinbasenstrang hochwindet (ersichtlich aus dem Modell). Die Elite theoretischer Physiker, geschart um den bekannten Edward Witten, von dem Institut of Advanced Study in Princeton, New Jersey, haben sich die Aufgabe gestellt, den Ursprung der so genannten "Superstringstheorie" zu suchen, was entscheidend zur Erklärung des Schöpfungsaugenblicks beitragen könnte.

[0013] Da der Erfinder als Chemiker nicht in der Lage ist, die äußerst komplizierten mathematischen Beweisführungen theoretischer Physiker selbst durchzuführen, hofft er auf eine gemeinsame partnerschaftliche Zusammenarbeit in dieser so wichtigen Menschheitsfrage.

[0014] Wie kam es eigentlich zu der Entdeckung und Nutzung der kosmischen Energien?

[0015] Den deutschen Forschern und Diplom Ingenieuren Otto Höpfner und Paul Schmidt ist es in den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrtausends gelungen, Apparate und Geräte herzustellen, welche die feinstoffliche kosmische Energie einfangen, in rechtspolare und linkspolare magnetische Frequenzen trennen, einzelne Frequenzen nach Beliebigkeit separat auswählen, und was Otto Höpfner mit seinen Frequenzkonvertern und Wellentransformatoren in den letzten Jahren gelang, ist die natürlich einfallende Intensität der Einstrahlungen auf das über 80fache zu steigern. Während die Geräte: Sanotron, Rayometer PS 10 und die Serien Rayometer und Rayocomp der Firma Rayonex, Lennestadt, von Paul Schmidt mit niedriger Intensität, dafür aber mit sehr präziser Frequenzeinstellung für den medizinischen Einsatz fortschrittlicher Ärzte und Heilprak-

[0023] Aus Anlage 5 sind die Eigenschwingungsfrequenzen aller 104 chemischen Elemente des PSE in ihrer in der Natur nicht vorkommenden magnetfreien Prägung aufgelistet, ersichtlich.

[0024] Wie können nun diese 2 × 104 = 208 in unserer Natur nicht vorkommenden unnatürlichen Elemente hergestellt werden?

[0025] Zum Einsatz kommt ein so genannter Frequenzkonverter, den man zur Zeit käuflich erwerben kann. Er selektiert und verstärkt jede eingestrahlte kosmische Frequenz sowohl magnetisch rechtspolarer als auch magnetisch linkspolarer Prägung.

[0026] Zuerst wird auf das zu invertierende Element die Invertierungsfrequenz –88800 Hz bis zum Pendelumschwung eingestrahlt, d. h. ein sich rechtsdrehender Pendel beginnt nach einiger Zeit unsicher zu werden, "faselt", bleibt kurz darauf fast stehen und verändert durch Umschwung seine Drehbewegungen.

[0027] Nun wird aus Anlage 4 die Eigenschwingungsfrequenz des Elementes mit der dort angegebenen, unnatürlichen Polarität ebenfalls bis zum Pendelumschwung und dann auch noch darüber auf das Element eingeschwungen. Um sicher zu gehen, dass durch die andauernde kosmische Einstrahlung keine Rückinvertierung stattfindet, muss man sofort anschließend durch Einpendelung der so genannten göttlichen Frequenz, –99900 Hz, den erreichten Istzustand "einfrieren". In gleicher Weise verfährt man mit den übrigen 103 Elementen bei Bedarf.

[0028] Will man dagegen eines der in Anlage 5 enthaltenen Elemente magnetfrei herstellen, so schwingt man ebenfalls die Invertierungsfrequenz –88800 Hz bis zum Pendelumschwung ein. Der Invertierungsprozess muss genau beim Pendelstillstand unterbrochen werden, wenn gleich viele Elementarteilchen noch rechtspolar schwingen, aber genau so viele Elementarteilchen bereits nach linkspolar invertiert worden sind. Auch in diesem Fall muss mit einer Einpendelung mit der Frequenz –99900 Hz der erreichte Zustand "eingefroren" werden. Die so hergestellten magnetfreien Elemente sollen selbst verwendet werden, können aber keine Verbindungen untereinander eingehen. Die Abstoßungsreaktionen der äußeren Schalen der Atome verhindern die Annäherung der Reaktionspartner, die zur Eingehung einer chemischen Verbindung zwingend erforderlich sind. Alle Elemente der Anlagen 3 und 4, die noch über ihre magnetischen Polaritäten verfügen, haben diese Schwierigkeiten nicht, da die magnetische Anziehungskraft der chemischen Reaktionspartner die Abstoßungen der negativen äußeren Elektronenschalen normalerweise spielend überwinden und somit neue Stoffe schaffen.

[0029] Sollten die so hergestellten invertierten oder magnetfreien Elemente nicht mehr benötigt werden, so kann man diese nun mit der Invertierungsfrequenz +88800 Hz, der natürlichen Eigenschwingungsfrequenz des zu behandelnden Stoffes (Anlage 3) und der Sicherheitsfrequenz –99900 Hz zurückverwandeln.

Zur Entstrahlung radioaktiver Stoffe und Abfälle

[0030] Wenn ein natürlicher rechtspolarer Stoff radioaktive Eigenschaften hat, dann ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass der aus ihm entstehende invertierte Stoff, der also magnetisch linkspolar geprägt ist, weniger oder gar nicht radioaktiv sein muss, folglich leichter ordnungsgemäß einer geregelten, billigeren und risikofreieren Entsorgung zugeführt werden kann.

[0031] Dieses scheint für Aktinium, Fermium, Plutonium, Radium, Thorium und Uran in ihrer invertierten magnetisch linkspolaren Prägung zuzutreffen, was ihre zukünftige eventuell mögliche Entstrahlung sehr erleichtern würde.

[0032] Es steht allerdings zur Zeit noch offen, ob die Menschheit bereits dafür reif ist, das Instrument der radioaktiven Umwandlung gebrauchen zu dürfen. Mit Sicherheit werden an den Ausübenden hohe seelisch-geistige Höherentwicklungsanforderungen gestellt, denen er zu genügen hat, angesichts der Brisanz der Thematik. Der hierfür zum Erfolg führende Weg wurde gewiesen und soll im Folgenden beschrieben werden.

[0033] Auch radioaktive Elemente, Stoffverbindungen und strahlende Abfallstoffe können durch kosmische Einstrahlungen und Invertierungen entstrahlt werden. Da diese Stoffe ordnungsgemäß in Castoren, metallischen Behältern, Gebinden oder Blechfässern gelagert werden, kann man die entsprechende kosmische Frequenz auch indirekt auf den metallischen Behälter mit gutem Kontakt übertragen.

[0034] Eine vorgeschriebene Reihenfolge der Frequenzeinstrahlungen ist strikt einzuhalten:

1. wird die Invertierungsfrequenz für magnetisch rechtspolare Materialien von –88800 Hz bis zum Pendelumschwung und danach eingeschwungen.
2. es folgt die magnetisch linkspolare Entstrahlungsfrequenz von –66600 Hz für alle rechtspolar radioaktiven Stoffe, ebenfalls bis zum Pendelumschwung und ein wenig danach.
3. jetzt muss die unnatürliche, also invertierte Eigenfrequenzschwingung des zu behandelnden Materials in ausreichender Intensität ebenfalls bis zum Pendelumschwung und danach auf das Material bis zur Feststellung des Abklingvorganges der Radioaktivität überprüft werden, um sofort danach
4. zur Sicherung des erreichten Zustandes durch Einstrahlung der göttlichen Frequenz, –99900 Hz, die erzielte dauerhafte Entstrahlung "einzufrieren."

[0035] Da die Rohstoffreserven an strahlenden rechtspolaren Ausgangsstoffen zeitlich begrenzt sind, klimaverändernde Auswirkungen fast unbegrenzt fortschreiten, ist es rein theoretisch denkbar, dass in Abhängigkeit der weiteren positiven Menschheitshöherentwicklung es auch noch zur Nutzung invertierter strahlender linkspolarer Rohstoffreserven kommen kann, die dann mit Frequenzen mit umgekehrtem Vorzeichen mit Ausnahme der –99900 Hz zu tätigen wären.

[0036] Frieden, Nächstenliebe- und Nächstenhilfe, Gerechtigkeit, Toleranz und Umweltschutz im eigenen Interesse und zum Schutze unseres Mutterplaneten sind die Menschheitsaufgaben des neuen Jahrtausends, an denen wir gemessen werden und die uns auch sicher das bescheren werden, was wir verdienen!

BETRIEBSBESCHREIBUNG (Anlage 6)

[0037] Im Verfahrensfließbild der kosmisch-magnetischen Polaritätsinvertierung von Sonderabfällen und radioaktivem Material erkennen wir die Frequenzkonverter NPE-plus (**1**) Bauart Dipl. Ing. Otto Höpfner, welche nach dem so genannten "Casimir-Effekt" in der Lage sind, jede rechts- oder linkspolare magnetische Frequenz nicht nur aus dem stets einfallenden kosmischen Spektrum wunschgemäß zu selektieren, sondern sie gleichzeitig auch von 7–8000 Bovis-Einheiten in natürlicher Intensität, auf 30.000–50.000 BE hochzutransformieren. Sollte die Intensität der kosmischen Einstrahlung für den bestimmten Vorgang nicht ausreichen, dann kann man einen oder mehrere Wellentransformatoren (**2**) dahinter in Serie dazu schalten, wobei man die Intensität sogar über 80 mal so hoch wie die natürliche Einstrahlung anheben kann. Da die kosmische Energie ebenso wie der elektrische Strom durch metallische Leiter (**10**) transportierbar ist, kann man sie direkt an die metallischen Außenflächen von Castoren (**3**), Fässer, Sondermüllcontainer (**4**), Transportschnecken (**7**), ja sogar im Core (**12**), der innersten Kammer der Brennelemente, z. B. eines Siedewasser-Kernreaktors (**12**) weiterleiten. Wichtig ist ein guter metallischer Übergabekontakt durch eine Schweißstelle oder einer magnetischen Ringscheibe, in welche man den Stecker des ankommenden metallischen Leiters steckt.

[0038] Während man bei nicht strahlenden Sondermüllinvertierungen meistens von magnetisch rechtspolaren Abfallstoffen ausgeht und mit der Invertierungsfrequenz –88800 Hz so lange diese Frequenz über die metallische Behälterwand ins Abfallmaterial einstrahlt bis man in einer vorschriftsmäßig gezogenen Probe keinen weiteren Rechtsdrall der Elementarteilchen mittels eines Pendels mehr feststellen kann. Sofort anschließend wechselt man die Einstrahlungsfrequenz auf die Sicherheitsfrequenz –99900 Hz, um den erreichten magnetisch linkspolaren Zustand dauerhaft zu stabilisieren. Das erkennt man daran, dass aus einer erneut gezogenen Probe auf die mental gestellte Frage: ausreichend stabilisiert? der Pendel durch Pendelausschlagsrichtung dies bestätigt oder auf die gleiche Frage angesprochen und im Uhrzeigersinn angeworfen, seine Drehrichtung umkehrt, auf Linksdrehung umschwenkt. Hat man leicht und schnell invertierbare Sonderabfälle zu behandeln, genügt eine relativ kurze Verweilzeit der Bestrahlung während der Beförderung des Materials in einer Transportschnecke (**7**). Sollte die Invertierung länger als der Durchgang dauern, kann man entweder die Intensität der Einstrahlung direkt am Frequenzkonverter höher stellen oder einen weiteren Wellentransformator dazu schalten oder eine Minderung der Umdrehungszahl der Transportschnecke über das Getriebe durchführen. Sollte auch das nicht reichen, muss eben das unvollständig invertierte Material erneut mit Hilfe eines Schaufel-Laders der Transportschnecke zugeführt werden.

[0039] Nur längerfristig zu invertierende Materialien behandelt man in feststehenden Sondemüllcontainern, wo sie je nach Bedarf den vorher beschriebenen Invertierungsprozess eventuell auch im durchlaufenden Tag- und Nachtbetrieb ausgesetzt werden. Bei dem Entstrahlungsprozess radioaktiver Materie muss zusätzlich zwischen den Invertierungsbestrahlungen und den Stabilisierungsbestrahlungen noch eine weitere Einstrahlung mit der Entstrahlungsfrequenz –66600 Hz eingeschoben werden, welche auf ihre Wirksamkeit gegen Ende des Entstrahlungsprozesses mit Hilfe eines so genannten Geiger-Müller Zählrohres überprüft werden kann. Wichtig ist wiederum die sofortig anschließende Stabilisierungsfrequenz mit –99900 Hz. Bei ausreichender Intensität können in parallel gleichzeitig mehrere Castoren (**3**) oder Fässern gemeinsam entstrahlt werden.

1. wird die Invertierungsfrequenz für magnetisch rechtspolare Materialien von –88800 Hz bis zum Pendelumschwung und danach eingeschwungen.
2. es folgt die magnetisch linkspolare Entstrahlungsfrequenz von –66600 Hz für alle rechtspolar radioaktiven Stoffe, ebenfalls bis zum Pendelumschwung und ein wenig danach.
3. jetzt muss die unnatürliche, also invertierte Eigenfrequenzschwingung des zu behandelnden Materials in ausreichender Intensität ebenfalls bis zum Pendelumschwung und danach auf das Material bis zur Feststellung des Abklingvorganges der Radioaktivität überprüft werden, um sofort danach
4. zur Sicherung des erreichten Zustandes durch Einstrahlung der göttlichen Frequenz, –99900 Hz, die erzielte dauerhafte Entstrahlung "einzufrieren."

[0035] Da die Rohstoffreserven an strahlenden rechtspolaren Ausgangsstoffen zeitlich begrenzt sind, klimaverändernde Auswirkungen fast unbegrenzt fortschreiten, ist es rein theoretisch denkbar, dass in Abhängigkeit der weiteren positiven Menschheitshöherentwicklung es auch noch zur Nutzung invertierter strahlender linkspolarer Rohstoffreserven kommen kann, die dann mit Frequenzen mit umgekehrtem Vorzeichen mit Ausnahme der –99900 Hz zu tätigen wären.

[0036] Frieden, Nächstenliebe- und Nächstenhilfe, Gerechtigkeit, Toleranz und Umweltschutz im eigenen Interesse und zum Schutze unseres Mutterplaneten sind die Menschheitsaufgaben des neuen Jahrtausends, an denen wir gemessen werden und die uns auch sicher das bescheren werden, was wir verdienen!

BETRIEBSBESCHREIBUNG (Anlage 6)

[0037] Im Verfahrensfließbild der kosmisch-magnetischen Polaritätsinvertierung von Sonderabfällen und radioaktivem Material erkennen wir die Frequenzkonverter NPE-plus (**1**) Bauart Dipl. Ing. Otto Höpfner, welche nach dem so genannten "Casimir-Effekt" in der Lage sind, jede rechts- oder linkspolare magnetische Frequenz nicht nur aus dem stets einfallenden kosmischen Spektrum wunschgemäß zu selektieren, sondern sie gleichzeitig auch von 7–8000 Bovis-Einheiten in natürlicher Intensität, auf 30.000–50.000 BE hochzutransformieren. Sollte die Intensität der kosmischen Einstrahlung für den bestimmten Vorgang nicht ausreichen, dann kann man einen oder mehrere Wellentransformatoren (**2**) dahinter in Serie dazu schalten, wobei man die Intensität sogar über 80 mal so hoch wie die natürliche Einstrahlung anheben kann. Da die kosmische Energie ebenso wie der elektrische Strom durch metallische Leiter (**10**) transportierbar ist, kann man sie direkt an die metallischen Außenflächen von Castoren (**3**), Fässer, Sondermüllcontainer (**4**), Transportschnecken (**7**), ja sogar im Core (**12**), der innersten Kammer der Brennelemente, z. B. eines Siedewasser-Kernreaktors (**12**) weiterleiten. Wichtig ist ein guter metallischer Übergabekontakt durch eine Schweißstelle oder einer magnetischen Ringscheibe, in welche man den Stecker des ankommenden metallischen Leiters steckt.

[0038] Während man bei nicht strahlenden Sondermüllinvertierungen meistens von magnetisch rechtspolaren Abfallstoffen ausgeht und mit der Invertierungsfrequenz –88800 Hz so lange diese Frequenz über die metallische Behälterwand ins Abfallmaterial einstrahlt bis man in einer vorschriftsmäßig gezogenen Probe keinen weiteren Rechtsdrall der Elementarteilchen mittels eines Pendels mehr feststellen kann. Sofort anschließend wechselt man die Einstrahlungsfrequenz auf die Sicherheitsfrequenz –99900 Hz, um den erreichten magnetisch linkspolaren Zustand dauerhaft zu stabilisieren. Das erkennt man daran, dass aus einer erneut gezogenen Probe auf die mental gestellte Frage: ausreichend stabilisiert? der Pendel durch Pendelausschlagsrichtung dies bestätigt oder auf die gleiche Frage angesprochen und im Uhrzeigersinn angeworfen, seine Drehrichtung umkehrt, auf Linksdrehung umschwenkt. Hat man leicht und schnell invertierbare Sonderabfälle zu behandeln, genügt eine relativ kurze Verweilzeit der Bestrahlung während der Beförderung des Materials in einer Transportschnecke (**7**). Sollte die Invertierung länger als der Durchgang dauern, kann man entweder die Intensität der Einstrahlung direkt am Frequenzkonverter höher stellen oder einen weiteren Wellentransformator dazu schalten oder eine Minderung der Umdrehungszahl der Transportschnecke über das Getriebe durchführen. Sollte auch das nicht reichen, muss eben das unvollständig invertierte Material erneut mit Hilfe eines Schaufel-Laders der Transportschnecke zugeführt werden.

[0039] Nur längerfristig zu invertierende Materialien behandelt man in feststehenden Sondemüllcontainern, wo sie je nach Bedarf den vorher beschriebenen Invertierungsprozess eventuell auch im durchlaufenden Tag- und Nachtbetrieb ausgesetzt werden. Bei dem Entstrahlungsprozess radioaktiver Materie muss zusätzlich zwischen den Invertierungsbestrahlungen und den Stabilisierungsbestrahlungen noch eine weitere Einstrahlung mit der Entstrahlungsfrequenz –66600 Hz eingeschoben werden, welche auf ihre Wirksamkeit gegen Ende des Entstrahlungsprozesses mit Hilfe eines so genannten Geiger-Müller Zählrohres überprüft werden kann. Wichtig ist wiederum die sofortig anschließende Stabilisierungsfrequenz mit –99900 Hz. Bei ausreichender Intensität können in parallel gleichzeitig mehrere Castoren (**3**) oder Fässern gemeinsam entstrahlt werden.

1. wird die Invertierungsfrequenz für magnetisch rechtspolare Materialien von –88800 Hz bis zum Pendelumschwung und danach eingeschwungen.
2. es folgt die magnetisch linkspolare Entstrahlungsfrequenz von –66600 Hz für alle rechtspolar radioaktiven Stoffe, ebenfalls bis zum Pendelumschwung und ein wenig danach.
3. jetzt muss die unnatürliche, also invertierte Eigenfrequenzschwingung des zu behandelnden Materials in ausreichender Intensität ebenfalls bis zum Pendelumschwung und danach auf das Material bis zur Feststellung des Abklingvorganges der Radioaktivität überprüft werden, um sofort danach
4. zur Sicherung des erreichten Zustandes durch Einstrahlung der göttlichen Frequenz, –99900 Hz, die erzielte dauerhafte Entstrahlung "einzufrieren."

[0035] Da die Rohstoffreserven an strahlenden rechtspolaren Ausgangsstoffen zeitlich begrenzt sind, klimaverändernde Auswirkungen fast unbegrenzt fortschreiten, ist es rein theoretisch denkbar, dass in Abhängigkeit der weiteren positiven Menschheitshöherentwicklung es auch noch zur Nutzung invertierter strahlender linkspolarer Rohstoffreserven kommen kann, die dann mit Frequenzen mit umgekehrtem Vorzeichen mit Ausnahme der –99900 Hz zu tätigen wären.

[0036] Frieden, Nächstenliebe- und Nächstenhilfe, Gerechtigkeit, Toleranz und Umweltschutz im eigenen Interesse und zum Schutze unseres Mutterplaneten sind die Menschheitsaufgaben des neuen Jahrtausends, an denen wir gemessen werden und die uns auch sicher das bescheren werden, was wir verdienen!

BETRIEBSBESCHREIBUNG (Anlage 6)

[0037] Im Verfahrensfließbild der kosmisch-magnetischen Polaritätsinvertierung von Sonderabfällen und radioaktivem Material erkennen wir die Frequenzkonverter NPE-plus (**1**) Bauart Dipl. Ing. Otto Höpfner, welche nach dem so genannten "Casimir-Effekt" in der Lage sind, jede rechts- oder linkspolare magnetische Frequenz nicht nur aus dem stets einfallenden kosmischen Spektrum wunschgemäß zu selektieren, sondern sie gleichzeitig auch von 7–8000 Bovis-Einheiten in natürlicher Intensität, auf 30.000–50.000 BE hochzutransformieren. Sollte die Intensität der kosmischen Einstrahlung für den bestimmten Vorgang nicht ausreichen, dann kann man einen oder mehrere Wellentransformatoren (**2**) dahinter in Serie dazu schalten, wobei man die Intensität sogar über 80 mal so hoch wie die natürliche Einstrahlung anheben kann. Da die kosmische Energie ebenso wie der elektrische Strom durch metallische Leiter (**10**) transportierbar ist, kann man sie direkt an die metallischen Außenflächen von Castoren (**3**), Fässer, Sondermüllcontainer (**4**), Transportschnecken (**7**), ja sogar im Core (**12**), der innersten Kammer der Brennelemente, z. B. eines Siedewasser-Kernreaktors (**12**) weiterleiten. Wichtig ist ein guter metallischer Übergabekontakt durch eine Schweißstelle oder einer magnetischen Ringscheibe, in welche man den Stecker des ankommenden metallischen Leiters steckt.

[0038] Während man bei nicht strahlenden Sondermüllinvertierungen meistens von magnetisch rechtspolaren Abfallstoffen ausgeht und mit der Invertierungsfrequenz –88800 Hz so lange diese Frequenz über die metallische Behälterwand ins Abfallmaterial einstrahlt bis man in einer vorschriftsmäßig gezogenen Probe keinen weiteren Rechtsdrall der Elementarteilchen mittels eines Pendels mehr feststellen kann. Sofort anschließend wechselt man die Einstrahlungsfrequenz auf die Sicherheitsfrequenz –99900 Hz, um den erreichten magnetisch linkspolaren Zustand dauerhaft zu stabilisieren. Das erkennt man daran, dass aus einer erneut gezogenen Probe auf die mental gestellte Frage: ausreichend stabilisiert? der Pendel durch Pendelausschlagsrichtung dies bestätigt oder auf die gleiche Frage angesprochen und im Uhrzeigersinn angeworfen, seine Drehrichtung umkehrt, auf Linksdrehung umschwenkt. Hat man leicht und schnell invertierbare Sonderabfälle zu behandeln, genügt eine relativ kurze Verweilzeit der Bestrahlung während der Beförderung des Materials in einer Transportschnecke (**7**). Sollte die Invertierung länger als der Durchgang dauern, kann man entweder die Intensität der Einstrahlung direkt am Frequenzkonverter höher stellen oder einen weiteren Wellentransformator dazu schalten oder eine Minderung der Umdrehungszahl der Transportschnecke über das Getriebe durchführen. Sollte auch das nicht reichen, muss eben das unvollständig invertierte Material erneut mit Hilfe eines Schaufel-Laders der Transportschnecke zugeführt werden.

[0039] Nur längerfristig zu invertierende Materialien behandelt man in feststehenden Sondemüllcontainern, wo sie je nach Bedarf den vorher beschriebenen Invertierungsprozess eventuell auch im durchlaufenden Tag- und Nachtbetrieb ausgesetzt werden. Bei dem Entstrahlungsprozess radioaktiver Materie muss zusätzlich zwischen den Invertierungsbestrahlungen und den Stabilisierungsbestrahlungen noch eine weitere Einstrahlung mit der Entstrahlungsfrequenz –66600 Hz eingeschoben werden, welche auf ihre Wirksamkeit gegen Ende des Entstrahlungsprozesses mit Hilfe eines so genannten Geiger-Müller Zählrohres überprüft werden kann. Wichtig ist wiederum die sofortig anschließende Stabilisierungsfrequenz mit –99900 Hz. Bei ausreichender Intensität können in parallel gleichzeitig mehrere Castoren (**3**) oder Fässern gemeinsam entstrahlt werden.

[0040] Mit den gleichen drei Frequenzen kann man auch den Betrieb von Kernkraftwerken sicherer machen. Sollte aus irgend einem Grund der Reaktorprozess bedrohlich versuchen aus dem Ruder zu laufen, so kann man blitzschnell mit den 3 Frequenzen –88800 Hz, –66600 Hz und –99900 Hz", sogar gleichzeitig eingestrahlt, eine rasche Invertierung des Materials der Brennstäbe in die Wege leiten und so die Energieabgabe aus dem Core (**12**) zurückfahren.

[0041] Nach Beseitigung des Störfalls verursachenden Defektes kann man durch Reinvertierung mit der Frequenz +88800 Hz, der erneuten Radioaktivierung der teilweise entstrahlten Brennelemente und Stabilisierung der gleich bleibenden Frequenz –99900 Hz, den Energieerzeugungsprozess erneut zur ursprünglichen Leistung anheben.

ANLAGE 3

A. Die Eigenschwingungsfrequenzen aller 104 chemischen Elemente in der Natur vorkommenden magnetischen Polarität

Umrechnung: z. B. Frequenzgrundwert C = +83,50 × 10^2 = +8350 Hz, magn. rechtspolar, wegen rechtsdrehendem Drall der Elementarteilchen des natürlichen Kohlenstoffs

PSE Nr.	Element		Polarität	Frequenzgrundwert	PSE Nr.	Element		Polarität	Frequenzgrundwert
89	Actinium*	Ac	+	80,75	42	Molybdän	Mo	+	85,25
13	Aluminium	Al	+	51,25	11	Natrium	Na	+	45,00
95	Amerieium	Am	+	72,50	60	Neodym	Nd	+	24,25
51	Antimon	Sb	+	54,00	10	Neon	Ne	+	42,25
18	Argon	Ar	–	86,00	93	Neptunium*	Np	–	47,00
33	Arsen	As	+	71,25	28	Nickel	Ni	+	43,25
85	Astadt*	At	–	34,25	41	Niobium	Nb	+	45,50
56	Barium	Ba	+	85,50	102	Nobelium*	No	–	71,50
97	Berkelium*	Bk	+	41,25	76	Osmium*	Os	+	73,25
4	Beryllium	Be	+	49,25	46	Palladium	Pd	+	44,00
83	Bismut	Bi	+	45,25	15	Phosphor	P	+	41,00
82	Blei	Pb	+	49,00	78	Platin	Pt	+	45,75
5	Bor	B	+	70,75	94	Plutonium*	Pu	–	66,00
35	Brom	Br	+	73,75	84	Polonium	Po	+	81,25
48	Cadmium	Cd	+	69,75	59	Praesodym	Pr	+	88,75
20	Calcium	Ca	+	43,75	61	Promethium	Pm	+	61,25
98	Californium*	Cf	–	57,50	91	Protactinium	Pa	+	30,25
55	Cäsium	Cs	–	46,25	80	Quecksilber	Hg	–	94,25
58	Cer	Ce	–	25,25	88	Radium*	Ra	+	40,00
17	Chlor	Cl	–	37,75	86	Radon	Rn	+	28,00
24	Chrom	Cr	+	35,00	104	RF/KU		–	84,00
27	Cobalt	Co	+	37,00	75	Rhenium	Re	+	31,50
96	Curium	Cm	+	75,50	45	Rhodium	Rh	+	76,25
66	Dysprosium	Dy	+	39,75	37	Rubidium	Rb	+	49,75
99	Einsteinium	Es	+	59,50	44	Ruthenium	Ru	+	91,25
26	Eisen	Fe	+	52,00	62	Samarium	Sm	+	51,00
68	Erbium	Er	–	93,50	8	Sauerstoff	O	–	88,00
63	Europium	Eu	+	33,75	21	Scandium	Sc	+	41,75
100	Fermium*	Fm	+	90,25	16	Schwefel	S	+	87,50
9	Fluor	F	–	79,50	34	Selen	Se	+	21,25
87	Francium*	Fr	+	55,50	47	Silber	Ag	–	44,50
64	Gadolinium	Gd	+	87,25	14	Silicium	Si	+	89,00
31	Gallium	Ga	+	50,00	7	Stickstoff	N	+	38,00
32	Germanium	Ge	–	72,25	38	Strontium	Sr	+	33,25
79	Gold	Au	–	42,75	73	Tantal	Ta	+	25,50
72	Hafnium	Hf	+	23,50	43	Technetium*	Tc	+	61,75
2	Helium	He	+	56,00	52	Tellur	Te	+	23,75
67	Holmium	Ho	–	51,50	65	Terbium	Tb	+	58,75

49	Indium	In	+	86,25	81	Thallium	Tl	+	81,50
77	Iridium	Ir	+	75,25	90	Thorium*	Th	–	31,00
53	Jod	J	+	64,25	69	Thulium*	Tm	+	95,50
19	Kalium	K	+	89,50	22	Titan	Ti	+	39,25
6	Kohlenstoff	C	+	83,50	92	Uran*	U	+	47,25
36	Krypton*	Kr	+	48,25	23	Vanadium	V	+	36,00
29	Kupfer	Cu	+	91,50	1	Wasserstoff	H	+	69,25
57	Lanthan	La	+	31,75	74	Wolfram	W	+	27,50
103	Lawrencium*	Lr	+	33,00	54	Xenon	Xe	+	32,25
3	Lithium	Li	–	40,75	70	Ytterbium	Yb	+	97,50
71	Lutetium*	Lu	–	99,50	39	Yttrium	Y	+	68,25
12	Magnesium	Mg	+	36,25	30	Zink	Zn	+	47,75
25	Mangan	Mn	+	50,50	50	Zinn	Sn	+	72,75
101	Mendelevium	Md	+	33,50	40	Zirkonium	Zr	+	82,00

* voraussichtlich unstabiles Element

ANLAGE 4

B. Die Eigenschwingungsfrequenzen aller 104 chemischen Elemente in ihrer unnatürlichen invertierten magnetischen Polarität

Umrechnung: z. B. Frequenzgrundwert C = –83,50 × 10^2 = –8350 Hz, magnetisch linkspolar, wegen linksdrehendem Drall der Elementarteilchen des künstlich invertierten Kohlenstoffes.

PSE Nr.	Element		Polarität	Frequenzgrundwert	PSE Nr.	Element		Polarität	Frequenzgrundwert
89	Actinium	Ac	–	80,75	42	Molybdän	Mo	–	85,25
13	Aluminium	Al	–	51,25	11	Natrium	Na	–	45,00
95	Amerieium	Am	–	72,50	60	Neodym	Nd	–	24,25
51	Antimon	Sb	–	54,00	10	Neon*	Ne	–	42,25
18	Argon*	Ar	+	86,00	93	Neptunium*	Np	+	47,00
33	Arsen	As	–	71,25	28	Nickel	Ni	–	43,25
85	Astadt*	At	+	34,25	41	Niobium	Nb	–	45,50
56	Barium	Ba	–	85,50	102	Nobelium*	No	+	71,50
97	Berkelium*	Bk	–	41,25	76	Osmium	Os	–	73,25
4	Beryllium	Be	–	49,25	46	Palladium	Pd	–	44,00
83	Bismut	Bi	–	45,25	15	Phosphor	P	–	41,00
82	Blei	Pb	–	49,00	78	Platin	Pt	+	45,75
5	Bor	B	–	70,75	94	Plutonium	Pu	–	66,00
35	Brom	Br	–	73,75	84	Polonium	Po	–	81,25
48	Cadmium	Cd	–	69,75	59	Praesodym	Pr	–	88,75
20	Calcium	Ca	–	43,75	61	Promethium	Pm	–	61,25
98	Californium*	Cf	+	57,50	91	Protactinium*	Pa	–	30,25
55	Cäsium	Cs	+	46,25	80	Quecksilber	Hg	+	94,25
58	Cer	Ce	+	25,25	88	Radium	Ra	–	40,00
17	Chlor	Cl	+	37,75	86	Radon*	Rn	–	28,00
24	Chrom	Cr	–	35,00	104	RF/KU		+	84,00
27	Cobalt	Co	–	37,00	75	Rhenium	Re	–	31,50
96	Curium*	Cm	–	75,50	45	Rhodium	Rh	–	76,25
66	Dysprosium*	Dy	–	39,75	37	Rubidium	Rb	–	49,75
99	Einsteinium*	Es	–	59,50	44	Ruthenium	Ru	–	91,25
26	Eisen	Fe	–	52,00	62	Samarium	Sm	–	51,00
68	Erbium	Er	+	93,50	8	Sauerstoff	O	+	88,00
63	Europium	Eu	–	33,75	21	Scandium	Sc	–	41,75
100	Fermium	Fm	–	90,25	16	Schwefel	S	–	87,50
9	Fluor	F	+	79,50	34	Selen	Se	–	21,25
87	Francium*	Fr	–	55,50	47	Silber	Ag	+	44,50
64	Gadolinium	Gd	–	87,25	14	Silicium	Si	–	89,00

31	Gallium	Ga	–	50,00	7	Stickstoff	N	–	38,00
32	Germanium	Ge	+	72,25	38	Strontium	Sr	–	33,25
79	Gold	Au	+	42,75	73	Tantal	Ta	–	25,50
72	Hafnium	Hf	–	23,50	43	Technetium*	Tc	–	61,75
2	Helium*	He	–	56,00	52	Tellur	Te	–	23,75
67	Holmium	Ho	+	51,50	65	Terbium	Tb	–	58,75
49	Indium	In	–	86,25	81	Thallium	Tl	–	81,50
77	Iridium	Ir	–	75,25	90	Thorium	Th	+	31,00
53	Jod	J	+	64,25	69	Thulium*	Tm	–	95,50
19	Kalium	K	–	89,50	22	Titan	Ti	–	39,25
6	Kohlenstoff	C	–	83,50	92	Uran	U	–	47,25
36	Krypton*	Kr	–	48,25	23	Vanadium	V	–	36,00
29	Kupfer	Cu	–	91,50	1	Wasserstoff	H	–	69,25
57	Lanthan	La	–	31,75	74	Wolfram	W	–	27,50
103	Lawrencium*	Lr	–	33,00	54	Xenon*	Xe	–	32,25
3	Lithium	Li	+	40,75	70	Ytterbium	Yb	–	97,50
71	Lutetium*	Lu	+	99,50	39	Yttrium	Y	–	68,25
12	Magnesium	Mg	–	36,25	30	Zink	Zn	–	47,75
25	Mangan	Mn	–	50,50	50	Zinn	Sn	–	72,75
101	Mendelevium	Md	–	33,50	40	Zirkonium	Zr	–	82,00

* voraussichtlich unstabiles Element

ANLAGE 5

C. Die Eigenschwingungsfrequenzen aller 104 chemischen Elemente in ihrer unnatürlichen magnetfreien Prägung

Umrechnung: z. B. Frequenzgrundwert C = 83,50 × 10^2 = 8350 Hz, magnetisch neutral, wegen Gleichstand rechts- und linksdrehender Elementarteilchen in diesem Kunststoff

PSE Nr.	Element		Polarität	Frequenzgrundwert	PSE Nr.	Element		Polarität	Frequenzgrundwert
89	Actinium	Ac	±	80,75	42	Molybdän	Mo	±	85,25
13	Aluminium	Al	±	51,25	11	Natrium	Na	±	45,00
95	Amerieium	Am	±	72,50	60	Neodym	Nd	±	24,25
51	Antimon	Sb	±	54,00	10	Neon*	Ne	±	42,25
18	Argon*	Ar	±	86,00	93	Neptunium*	Np	±	47,00
33	Arsen	As	±	71,25	28	Nickel	Ni	±	43,25
85	Astadt*	At	±	34,25	41	Niobium	Nb	±	45,50
56	Barium	Ba	±	85,50	102	Nobelium*	No	±	71,50
97	Berkelium*	Bk	±	41,25	76	Osmium	Os	±	73,25
4	Beryllium	Be	±	49,25	46	Palladium	Pd	±	44,00
83	Bismut	Bi	±	45,25	15	Phosphor	P	±	41,00
82	Blei	Pb	±	49,00	78	Platin*	Pt	±	45,75
5	Bor	B	±	70,75	94	Plutonium*	Pu	±	66,00
35	Brom	Br	±	73,75	84	Polonium	Po	±	81,25
48	Cadmium	Cd	±	69,75	59	Praesodym*	Pr	±	88,75
20	Calcium	Ca	±	43,75	61	Promethium	Pm	±	61,25
98	Californium*	Cf	±	57,50	91	Protactinium*	Pa	±	30,25
55	Cäsium	Cs	±	46,25	80	Quecksilber*	Hg	±	94,25
58	Cer	Ce	±	25,25	88	Radium*	Ra	±	40,00
17	Chlor	Cl	±	37,75	86	Radon*	Rn	±	28,00
24	Chrom	Cr	±	35,00	104	RF/KU*		±	84,00
27	Cobalt	Co	±	37,00	75	Rhenium	Re	±	31,50
96	Curium*	Cm	±	75,50	45	Rhodium	Rh	±	76,25
66	Dysprosium*	Dy	±	39,75	37	Rubidium	Rb	±	49,75
99	Einsteinium*	Es	±	59,50	44	Ruthenium	Ru	±	91,25
26	Eisen	Fe	±	52,00	62	Samarium	Sm	±	51,00

68	Erbium	Er	±	93,50	8	Sauerstoff	O	±	88,00
63	Europium	Eu	±	33,75	21	Scandium	Sc	±	41,75
100	Fermium	Fm	±	90,25	16	Schwefel	S	±	87,50
9	Fluor	F	±	79,50	34	Selen	Se	±	21,25
87	Francium*	Fr	±	55,50	47	Silber*	Ag	±	44,50
64	Gadolinium	Gd	±	87,25	14	Silicium	Si	±	89,00
31	Gallium	Ga	±	50,00	7	Stickstoff	N	±	38,00
32	Germanium	Ge	±	72,25	38	Strontium*	Sr	±	33,25
79	Gold*	Au	±	42,75	73	Tantal	Ta	±	25,50
72	Hafnium	Hf	±	23,50	43	Technetium*	Tc	±	61,75
2	Helium*	He	±	56,00	52	Tellur	Te	±	23,75
67	Holmium	Ho	±	51,50	65	Terbium*	Tb	±	58,75
49	Indium	In	±	86,25	81	Thallium	Tl	±	81,50
77	Iridium	Ir	±	75,25	90	Thorium*	Th	±	31,00
53	Jod	J	±	64,25	69	Thulium	Tm	±	95,50
19	Kalium	K	±	89,50	22	Titan	Ti	±	39,25
6	Kohlenstoff	C	±	83,50	92	Uran*	U	±	47,25
36	Krypton*	Kr	±	48,25	23	Vanadium	V	±	36,00
29	Kupfer	Cu	±	91,50	1	Wasserstoff	H	±	69,25
57	Lanthan	La	±	31,75	74	Wolfram*	W	±	27,50
103	Lawrencium*	Lr	±	33,00	54	Xenon*	Xe	±	32,25
3	Lithium	Li	±	40,75	70	Ytterbium	Yb	±	97,50
71	Lutetium*	Lu	±	99,50	39	Yttrium	Y	±	68,25
12	Magnesium	Mg	±	36,25	30	Zink	Zn	±	47,75
25	Mangan	Mn	±	50,50	50	Zinn	Sn	±	72,75
101	Mendelevium	Md	±	33,50	40	Zirkonium	Zr	±	82,00

* voraussichtlich unstabiles Element

Patentansprüche

1. Methoden und Verfahren zur Anwendung und Nutzung bisher noch weitgehendst wenig bekannter magnetisch rechts- und linkspolarer Einstrahlungen, die neue Perspektiven in der Schöpfungsgeschichte, in der Religion, bezüglich der Entstehung der Materie, der magnetisch polaren Invertierung von Elementen und ihren Verbindungen, der Ergänzung des Periodischen Systems der bestehenden 104 chemischen Elemente durch weitere 104 invertierte Elemente sowie weitere 104 magnetfreie Elemente, der Entstrahlung radioaktiver Stoffe zwecks ordnungsgemäßer strahlungsfreier Endlagerung, der Vorstellung eines aktualisierten Modells der DNS, wobei das neue Modell DNS-2008 zusätzlich zu den beiden materiellen gewellten Strängen noch durch 10 weitere virtuell magnetische Stränge, die 10dimensional schwingen, ergänzt werden, welches als Demonstrationsobjekt theoretischen Physikern helfen soll, durch deren Berechnungen nachzuweisen, dass die neue DNS-2008 im 10dimensionalen Raum "konsistent", d. h. widerspruchsfrei allen rechnerischen Überprüfungen stand hält und somit die so genannte "Superstringstheorie", welche Einsteins Gravitationstheorie mit der Quantentheorie beanstandungsfrei vereinen lässt, nun auf eine sichere beweisbare Grundlage stellt, die göttliche Herkunft des Menschen nachweisbar belegt und Rückschlüsse auf die Entstehung der Materie beim "Urknall" erlaubt, sowie das seit mehreren Generationen noch immer bestehende Problem radioaktiver Entstrahlung zwecks ordnungsgemäßer Entsorgung löst. Außerdem soll erwähnt werden, dass eine originelle neue Sicherheitsabschaltung von GAU-bedrohten Kernkraftwerken, die durch Invertierung und Entstrahlung der Brennstäbe im Core des Reaktors den Energieerzeugungsprozess bremst und nach der Risikobeseitigung reinvertiert und zur weiteren Energieerzeugung radioaktiv regeneriert werden kann,
– **dadurch gekennzeichnet**, dass Erkenntnisse über kosmisch-magnetische Einstrahlungen herangezogen, erkannt, gedeutet und in praktischen Anwendungen konkretisiert werden.

2. Patentanspruch nach Punkt 1
– dadurch gekennzeichnet, dass statt des veralterten DNS-1962 Modells, welches nur die 2 materiellen gewendelten Stränge vorsah und die "Einbettung des biologischen Magnetismus" im Zellkern jeder Zelle übersah, der für deren Lebenskraft, die sie durch Bioresonanz der 10 Generalschlüsselfrequenzen benötigt, das neue Modell mit 10 "Riesenstrings" eine moderne Sichtweise der Lebenskraft in der Medizin erzwingt.

3. Patentanspruch nach Punkt 1
– dadurch gekennzeichnet, dass durch kosmische Einstrahlung der linkspolaren Frequenz –88800 Hz (Inver-

tierungsfrequenz) rechtspolar geprägte Stoffe ihre ursprüngliche Polarität verlieren, invertiert werden und durch sofortige anschließende Einstrahlung der göttlichen Sicherungsfrequenz –99900 Hz dieser unnatürliche Zustand dauerhaft stabilisiert wird. Auf diese Weise können 104 neue invertierte chemische Elemente hergestellt werden, mit gleicher Eigenfrequenz, jedoch invertierter Polarität und mit teilweise interessanten neuen Eigenschaften. Auch eine Rückinvertierung mit +88800 Hz und –99900 Hz ist möglich. Umgekehrt bei linkspolaren Stoffen.

4. Patentanspruch nach Punkt 1 und 3
– dadurch gekennzeichnet, dass gemäß Patentanspruch 3 der zu behandelnde rechtspolare Stoff invertiert wird, wobei ein pendelfühliger Radiästhesist einen Pendel im Uhrzeigersinn sich drehen lässt unter dem Einfluss der –88800 Hz. Stellt nach kurzer Pendelzeit der Pendel seine Rechtsrotation ein, unterbricht man die weitere Einstrahlung sofort, denn an diesem Punkt hat man einen Gleichstand der rechtsdrehenden mit den linksdrehenden Elementarteilchen. Das Element ist magnetisch neutral. Es kann keine Reaktionen mit anderen Stoffen eingehen, da ihm die magnetischen Kräfte fehlen, welche die Abstoßungsreaktionen der negativen äußeren Elektronenhüllen früher überwanden. Die Sicherungsfrequenz –99900 Hz sofort nach der Invertierung bis zum magnetischen Gleichstand darf nicht vergessen werden, da die kosmische Dauereinstrahlung den magnetfreien Zustand rasch beendet.

5. Patentanspruch nach Punkt 1, 3 und 4
– dadurch gekennzeichnet, dass bedingt durch die hohe Verantwortung der Angelegenheit, es besonders seelisch hoch entwickelten Menschen ermöglicht wird, frequenztechnisch mit Hilfe von kosmischen Einstrahlungen Radioaktivität zu beseitigen. Vorschriftsmäßig in metallischen Behältern gelagertes Material kann dabei durch direkten Kontakt mit der metallischen Behälterwand durch die Invertierungsfrequenz –8800 Hz bis zum Pendelumschwung bestrahlt werden, es folgt eine weitere Einstrahlung mittels der Entstrahlungsfrequenz –66600 Hz, ebenfalls bis zum Pendelumschwung und der stets obligatorischen Sicherungsfrequenz –99900 Hz, welche den erreichten Stand dauerhaft „einfrieren" muss.
Wenn es auch nicht bei allem strahlenden Material gelingen sollte, einen völlig strahlungsfreien Zustand zu erreichen, erleichtert sich der Prozess einer ordnungsgemäßen Entsorgung sicherlich in den meisten Fällen.

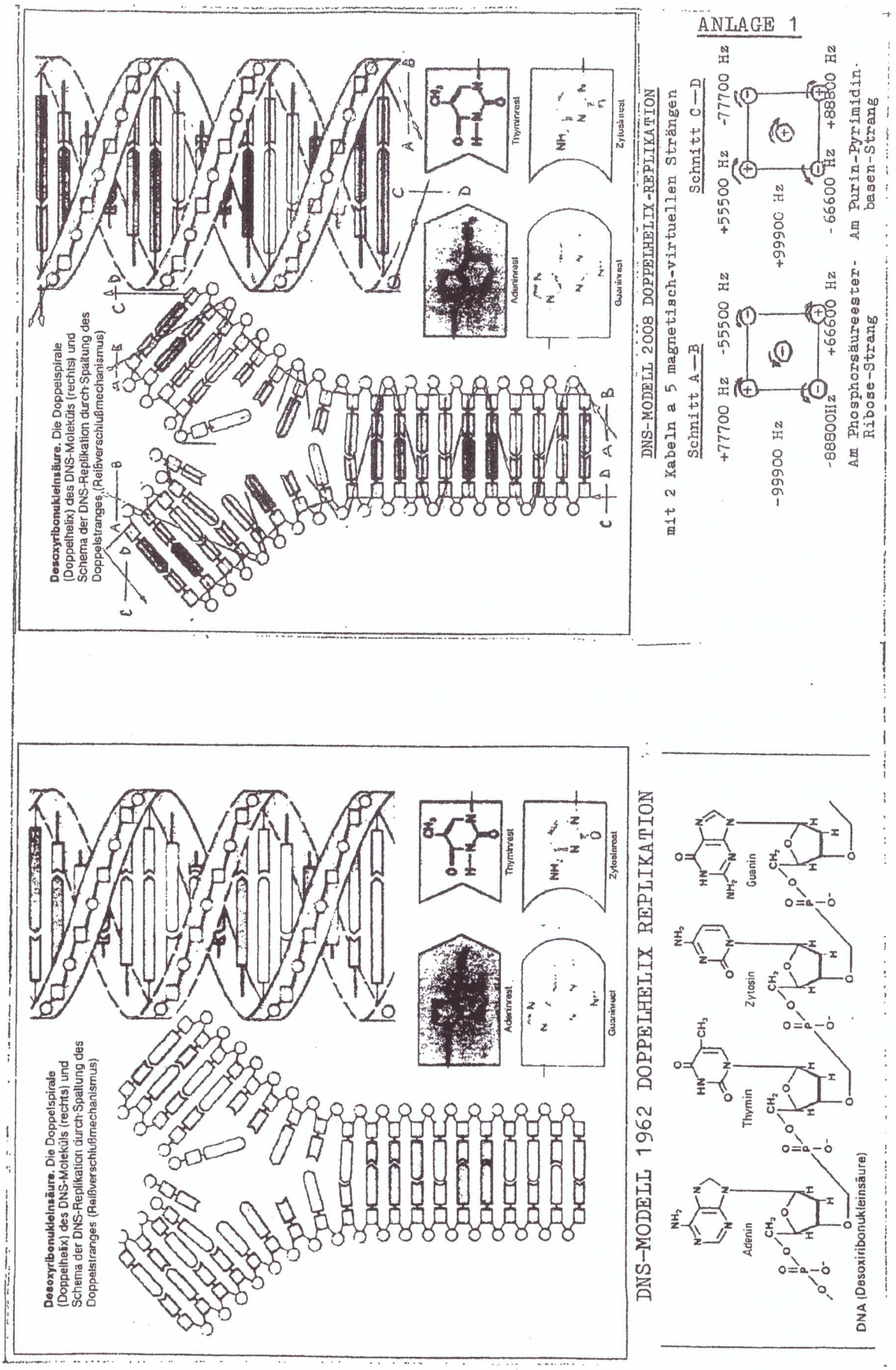
6. Patentanspruch nach Punkt 1, 3, 4 und 5
– dadurch gekennzeichnet, dass man das Risiko eines GAU, d. h. das außer Kontrolle Geratene des Reaktors dadurch minimiert, indem man vorsorglich kosmische Frequenzkonverter mit metallischem Anschluss mit den Brennstäben im Core verbindet und im Ernstfall die Frequenzen –88800 Hz, –66600 Hz gemeinsam über einen Wellentransformator verstärkt einstrahlt.
Nach der Beseitigung des Risikos kann man mit +88800 Hz, +66600 Hz und –99900 Hz eine Reinvertierung vornehmen und den Strahlungsvorgang zur weiteren Energieerzeugung erneut wieder aufnehmen. Die dadurch sicherer werdende Handhabung des Abfahrens und Anfahrens des Strahlungsvorganges, der bekanntlich im Kernkraftwerk von Tschernobyl versagt hat, hat weitgehendst zur Ablehnung der Kernkraftwerke beigetragen und könnte heute, bedingt durch den Klimawandel, zu einer Änderung der Einstellungen führen.

7. Patentanspruch nach Punkt 1, 3, 4, 5, 6
– dadurch gekennzeichnet, dass nicht nur radioaktive Abfälle, sondern auch Sonderabfälle, Giftmüll aus Chemie und Pharmazie, aus Galvanik und andere Sonderabfälle produzierende Wirtschaftsbranchen unter der kundigen Aufsicht chemisch versierter Fachleute durch Polaritätsänderungen ihre Giftigkeit verringern oder sogar verlieren können und in ihrer invertierten Polarität oft risikoärmer, einfacher und preislich attraktiver einer geordneten Sonderabfallbeseitigung zugeführt werden können. Auch krankenhausspezifische Sonderabfälle mit rechtspolarer gesundheitsfeindlicher Polarität könnten leicht mittels intensiver magnetisch linkspolarer Bestrahlungen "entschärft" werden.

8. Patentanspruch nach Punkt 1
– dadurch gekennzeichnet, dass die 10 magnetisch rechts- und linkspolar geprägten Frequenzen des DNS Modells 2008 als so genannte Generalschlüsselfrequenzen in ihrer meist linkspolaren magnetischen Nahrungs-, Vitamin-, Hormon-, Heilmittelpräsentation unsere Gesundheit fördern, dagegen als magnetisch rechtspolare, bakterielle, virologische, mykologische und sonstige parasitär-destruktiv wirkende Frequenzen von einer zukunftsorientierten Heilkunst als solche erkannt, erforscht und zum Nutzen der Kranken zielgerichtet angewandt werden sollten.

Es folgen 3 Blatt Zeichnungen

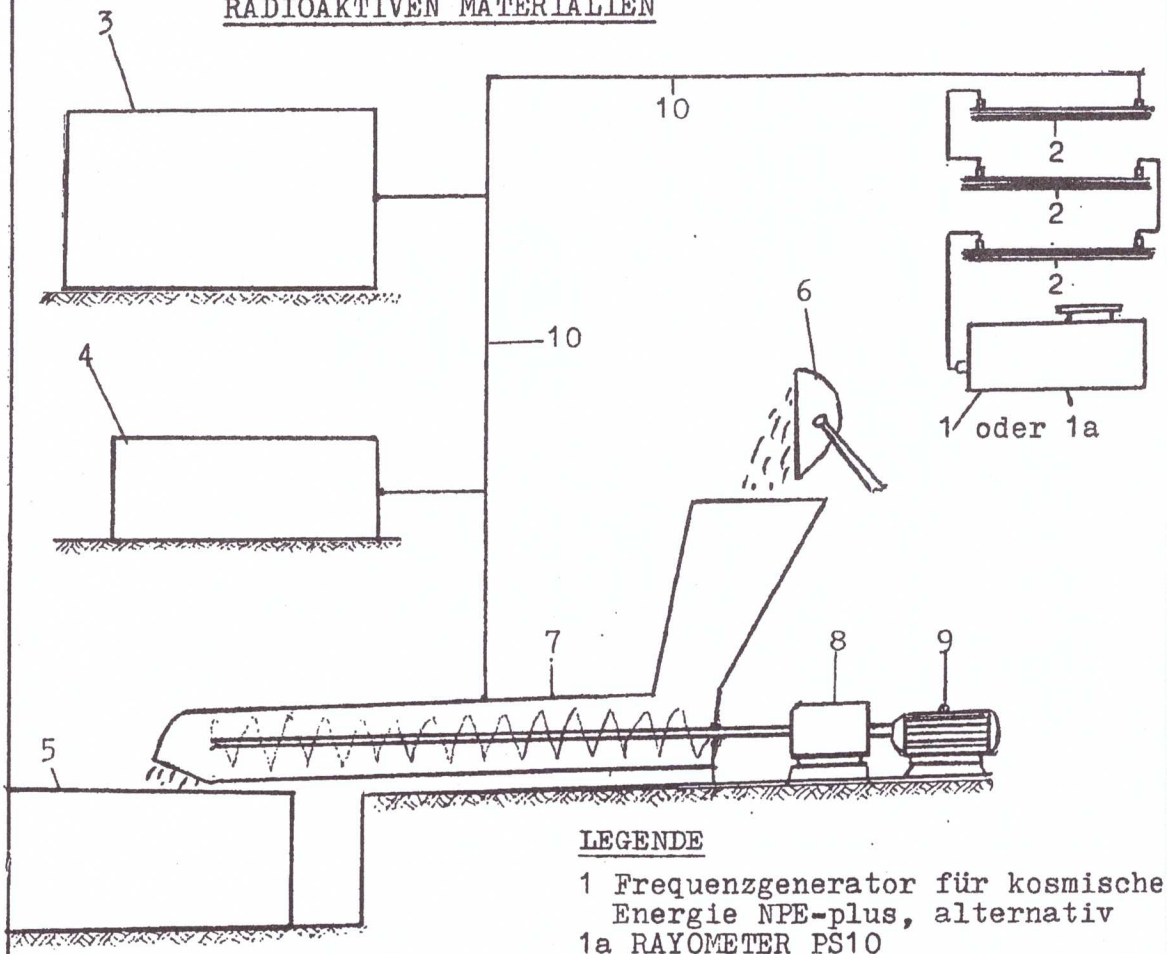
Anhängende Zeichnungen



ANLAGE 7
MITROCHONDRIEN-DNS-MODELL 2008 -REPLIKATION
mit 2 Kabeln a 5 magnetisch-virtuellen Strängen
SCHNITT - E-F
SCHNITT - G-H
+11100 Hz
-22200 Hz
-11100 Hz
+33300 Hz
-99900 Hz
+99900 Hz
-33300 Hz
+44400 Hz
+22200 Hz
-44400 Hz
Phosphorsäureribose-Strang
Purin-Pyrimidinbasen-Strang
Desoxyribonukleinsäure. Die Doppelspirale (Doppelhelix) des DNS-Moleküls (rechts) und Schema der DNS-Replikation durch Spaltung des Doppelstranges (Reißverschlußmechanismus)
Adeninrest
Guaninrest
Thyminrest
Zytosinrest
DNS-MODELL 1962 DOPPELHELIX
äußeres Chondrioplasma
inneres Chondrioplasma (Matrix)
DNS-
Cristae mitochondralis
Mitochondrien
äußere Hüllmembran
innere Hüllmembran

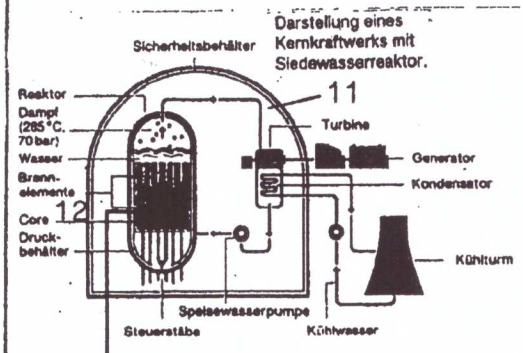
VERFAHRENSFLIESSBILD DER KOSMISCH-MAGNETISCHEN POLARITATSINVERTIERUNG VON SONDERABFALLEN UND RADIOAKTIVEN MATERIALIEN

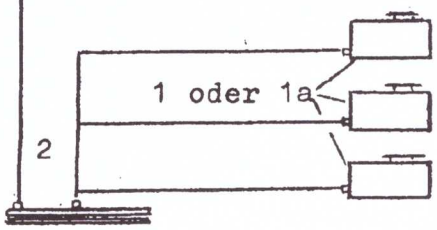
ANLAGE 6



LEGENDE

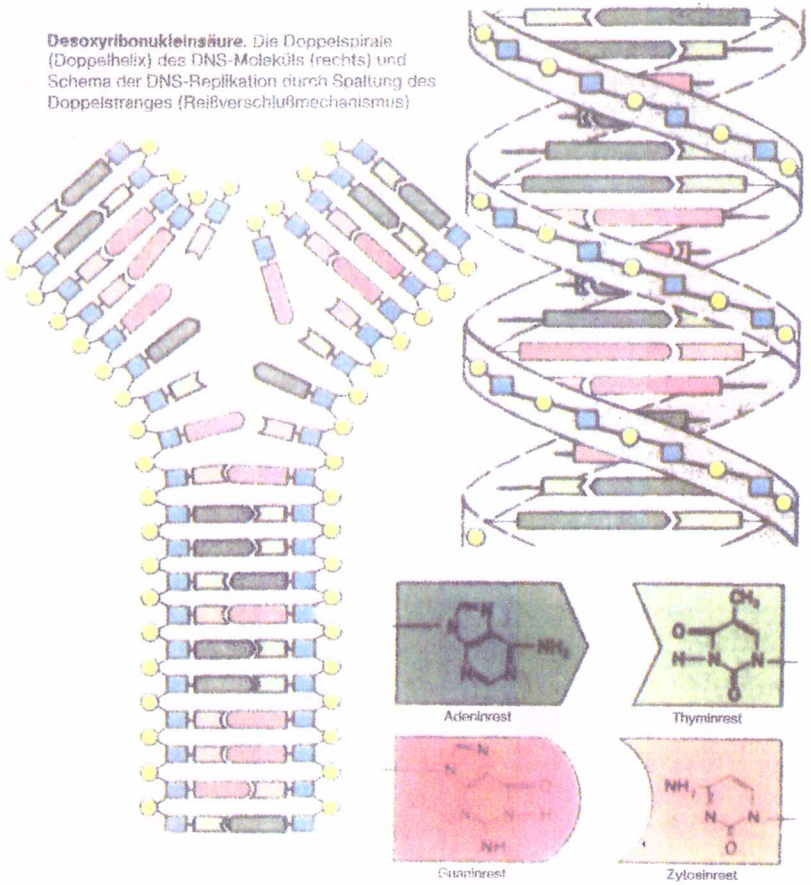
1 Frequenzgenerator für kosmische Energie NPE-plus, alternativ
1a RAYOMETER PS10
2 Wellentransformator
3 Castor-Transportbehälter
4 Sondermüllcontainer
5 Inertmaterialbehälter
6 Sondermüllaufgabe
7 Transportschnecke
8 Getriebe
9 Elektromotor
10 isolierter Metallleiter
11 Siedewasser-Kernreaktor
12 Brennstabkammer-Core



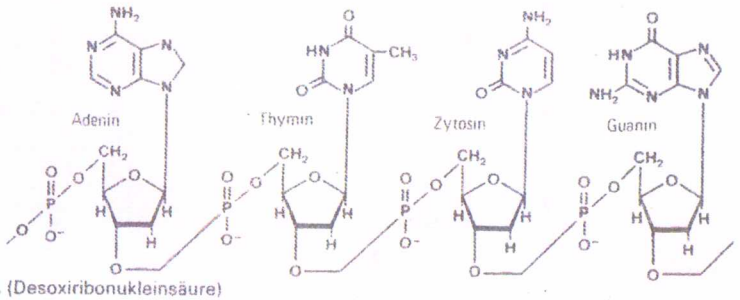


-88800 Hz
+88800 Hz
-66600 HZ
+66600 Hz
-99900 Hz

Desoxyribonukleinsäure. Die Doppelspirale (Doppelhelix) des DNS-Moleküls (rechts) und Schema der DNS-Replikation durch Spaltung des Doppelstranges (Reißverschlußmechanismus)

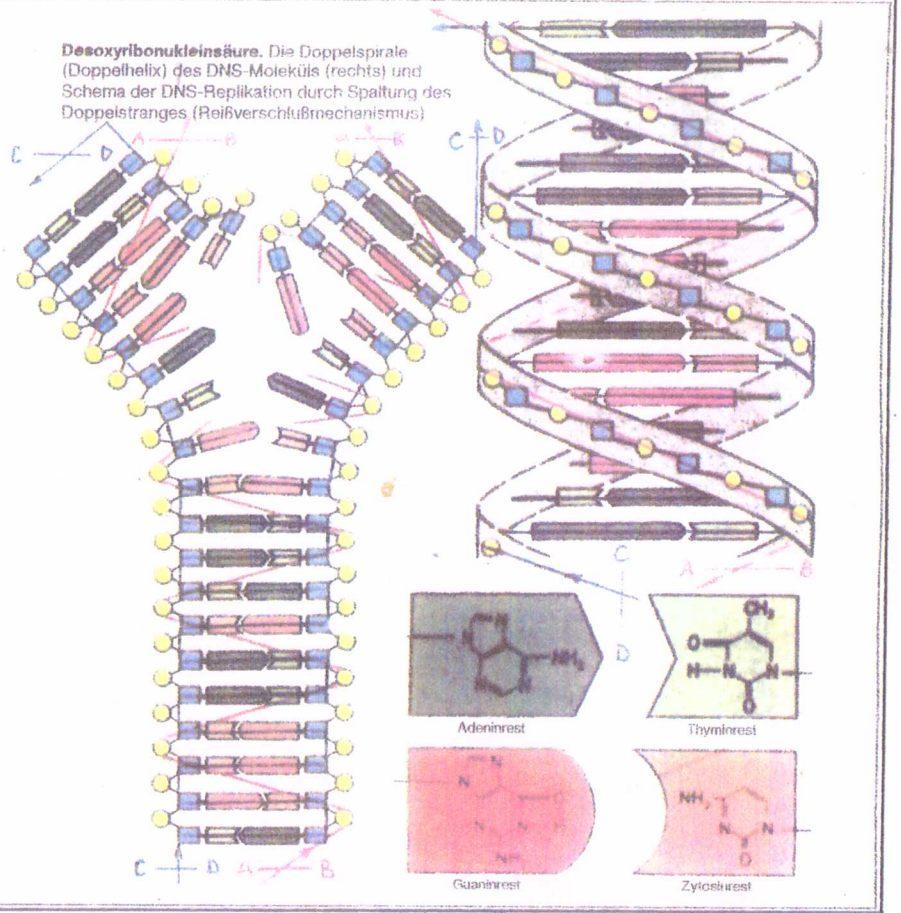


DNS-MODELL 1962 DOPPELHELIX REPLIKATION



DNA (Desoxiribonukleinsäure)

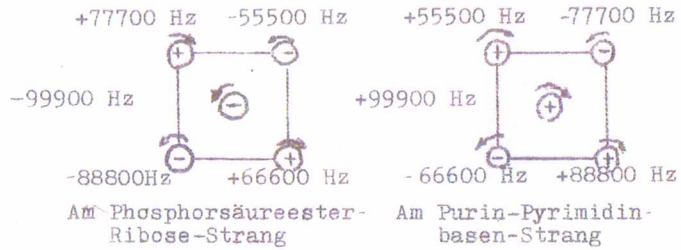
Desoxyribonukleinsäure. Die Doppelspirale (Doppelhelix) des DNS-Moleküls (rechts) und Schema der DNS-Replikation durch Spaltung des Doppelstranges (Reißverschlußmechanismus)



DNS-MODELL 2008 DOPPELHELIX-REPLIKATION

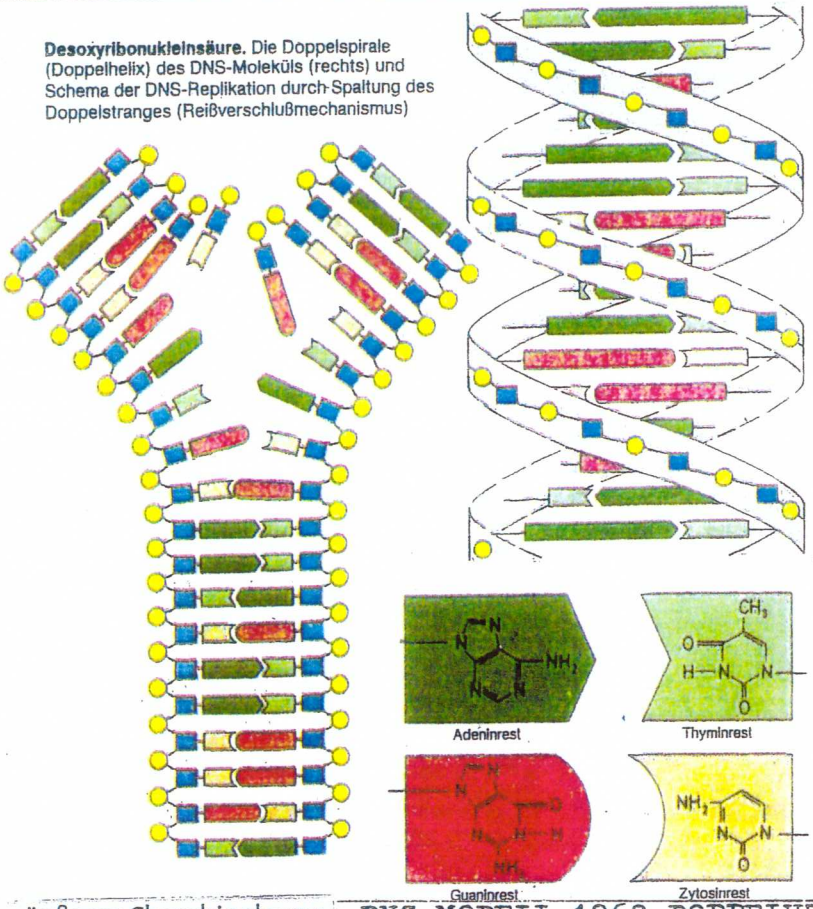
mit 2 Kabeln a 5 magnetisch-virtuellen Strängen

ANLAGE 1

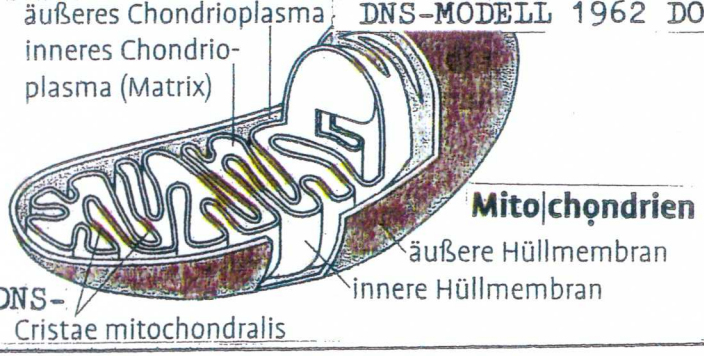


DIE DNS DER ZELLKERNE MODELL 1962 UND MODELL 2008 ENTHÄLT DIE FREQUENZEN 50.000 - 99999 Hz

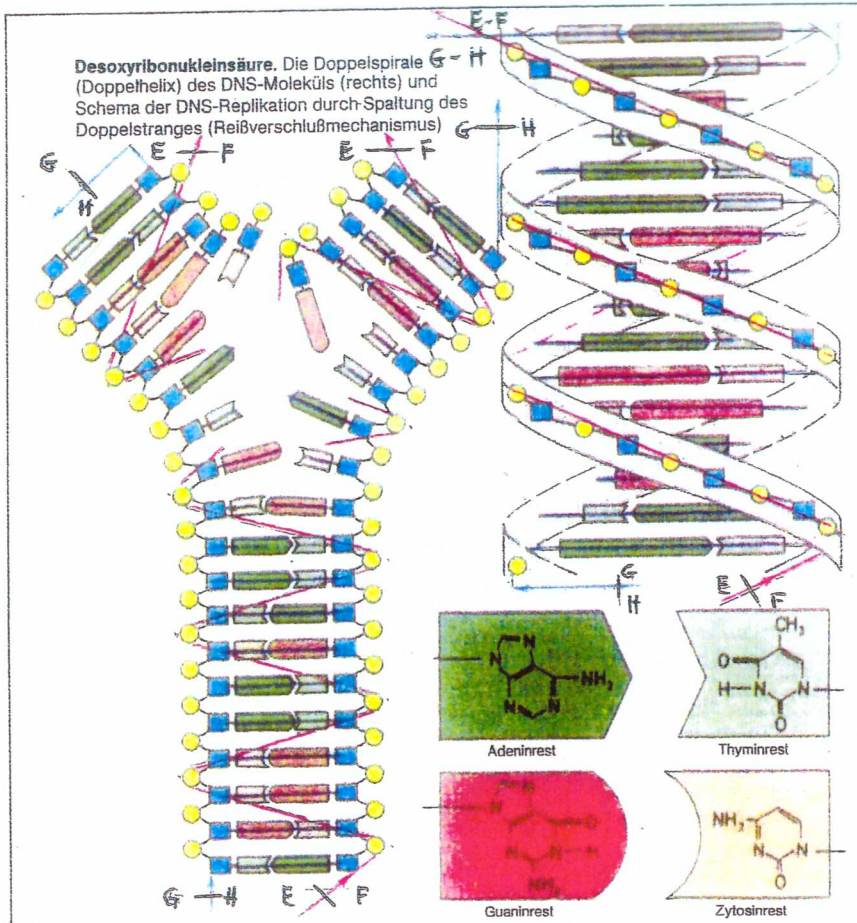
Desoxyribonukleinsäure. Die Doppelspirale (Doppelhelix) des DNS-Moleküls (rechts) und Schema der DNS-Replikation durch Spaltung des Doppelstranges (Reißverschlußmechanismus)



DNS-MODELL 1962 DOPPELHELIX



Desoxyribonukleinsäure. Die Doppelspirale (Doppelhelix) des DNS-Moleküls (rechts) und Schema der DNS-Replikation durch Spaltung des Doppelstranges (Reißverschlußmechanismus)



MITROCHONDRIEN-DNS-MODELL 2008 -REPLIKATION

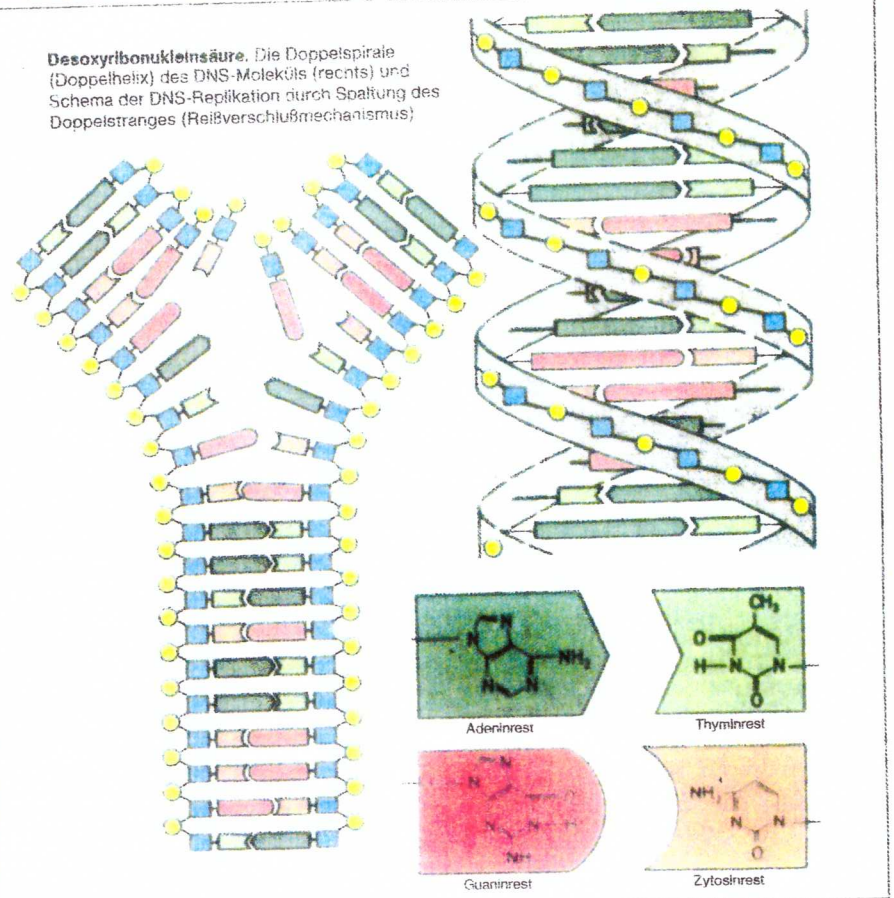
mit 2 Kabeln a 5 magnetisch-virtuellen Strängen

SCHNITT - E-F		SCHNITT - G-H	
+11100 Hz	-22200 Hz	-11100 Hz	+33300 Hz
-99900 Hz		+99900 Hz	
-33300 Hz	+44400 Hz	+22200 Hz	-44400 Hz
Phosphorsäureribose-Strang		Purin-Pyrimidinbasen-Strang	

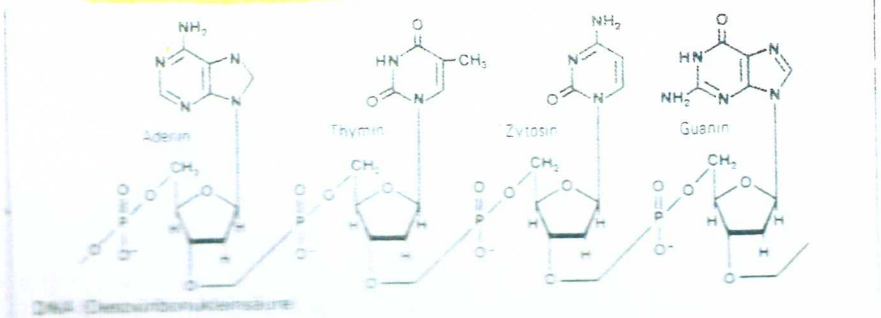
ANLAGE 7

MODELL 1962 UND DNS-MODELL 2008 DER MITOCHONDRIEN
ENTHÄLT DIE FREQUENZEN 1 - 49999 HZ

Desoxyribonukleinsäure. Die Doppelspirale (Doppelhelix) des DNS-Moleküls (rechts) und Schema der DNS-Replikation durch Spaltung des Doppelstranges (Reißverschlußmechanismus)



DNS-MODELL 1962 DOPPELHELIX REPLIKATION



DNS-MODELL 2011 DOPPELHELIX-REPLIKATION

mit 3 Kabeln a 5 magnetisch-virtuellen Strängen

Schnitt A - B	Schnitt I - J	Schnitt C - D
+77700 Hz	-66600 Hz	+55500 Hz
-55500 Hz	-68900 Hz	-77700 Hz
	+36900 Hz	
	-99900 Hz	-99900 Hz
	-99900 Hz	
-88800 Hz	-57900 Hz	-66600 Hz
+66600 Hz		+88800 Hz
Am Phosphorsäureester-Ribose-Kabel	Indigo-Zentral-Kabel	Am Purin-Pyrimidin-basen- Kabel

DNS-MODELL 1962 UND DNS-MODELL 2011 DER NEUEN MENSCHHEIT.
ZELLKERN FREQUENZEN VON 50.000 - 99999 Hz

Ergänzte Chakrentabelle – Lebenskraft.

Die Resonanzfähigkeit menschlicher Chakren mit den ersten 8 Generalschlüsselfrequenzen (ergänzt)

Chakra	Frequenz	Polarität Körper		Plexus	Drüsen	Element	Farbe	Sinne	männlich	in Hz	weiblich	in Hz	Frequenzbereich
		1 2							Generalschlüsselfrequenzen				
Wurzelchakra	45	- +	1. Chakra Wirbelsäule, Knochen Beine, Rektum, Darm, Blut Nebennieren rot 45.00	sacralis	Keimdrüsen	Erde	rot	Geruch	±11100	±33300	±22200	±44400	10^0 - 10^4
	+55500 Hz								±55500	±77700	±66600	±88800	
Nabelchakra FOEFs =	90	+ -	2. Chakra Fortpflanzung, Niere, Verdauung Keimdrüse, Prostata Eierstöcke, Hoden orange 90.00	lumbalis	Pankreas	Wasser	orange	Geschmack	±22200	±44400	±11100	±33300	10^5 - 10^9
	+77700 Hz								±66600	-88800	±53500	±77700	
Milzchakra FOEFs =	~~50~~ 55	- +	3. Chakra Leber, Magen, Galle veget. Nervensystem Bauchspeicheldrüse gelb/goldgelb 55.00	solar	Nebennieren	Feuer	gelb	Sehen	±11100	±33300	±22200	±44400	10^{10} - 10^{15}
	+88800 Hz								±55500	±77700	±66600	±88800	
Herzchakra FOEFs =	85	+ -	4. Chakra Herz, Lunge unten, Kreislauf Haut, Hände Thymusdrüse grün, rosa gold 85.00	cardiacus	Thymus	Luft	grün	Tasten	±22200	±44400	±11100	±33300	10^{16} - 10^{21}
	+66600 Hz								±66600	±88800	±55500	±77700	
Halschakra FOEFs =	70	- +	5. Chakra Stimme, Kehle Bronchien, Lunge oben Schilddrüse, Nebenschilddrüse hellblau 70.00	cervicalis	Schilddrüse	Äther	blau	Hören	±11100	±33300	±22200	±44400	10^{22} - 10^{25}
	+99900 Hz								±55500	±77700	±66600	±88800	
Stirnchakra FOEFs =	95	+ -	6. Chakra Nase, Ohren, Augen Gesicht, Kleinhirn, Hirnanhangdrüse indigoblau, violett 95.00	caroticus	Hypophyse	Innerer Klang	indigo	außersinnlich	±22200	±44400	±11100	±33300	10^{26} - 10^{31}
	+66600 Hz								±66600	±88800	±55500	±77700	
Scheitelchaka FOEFs =	100	- +	7. Chakra Schädel, Großhirn, Zirbeldrüse violett, weiß gold 100	Gehirn	Epiphyse	Inneres Licht	violett	Einfühlen	±11100	±33300	±22200	±44400	10^{32} - 10^{36}
	+99900 Hz								±55500	±77700	±66600	±88800	

WOHER ERHÄLT DAS LEBEN ÜBERHAUPT DIE ERFORDERLICHE LEBENSKRAFT?

Die beste Hilfe jedes Arztes ist die Lebenskraft seines Patienten. Ist es da nicht schwer verständlich, das gerade dieser gesundheitlich so entscheidende Begriff in der „Bibel" der deutschen Schulmedizin, in meinem „Klinischen Wörterbuch" Pschyrembel in 261.Auflage auf 2124 doppelspaltig klein-gedruckten Seiten nicht ein einziges Mal erläutert wird? J.
Ein Pfarrer könnte sagen, es ist das Od Gottes, das dem Od unserer Erde, des Wasser, der Nahrung, der Atmosphäre und galaktischer Einstrahlung entstammt. Was ist nun aber Od? Als GOTT sprach: „Es werde Licht!", entströmtem seinem Munde die 24 bipolaren göttlichen Urfrequenzen, aus welchem das Reich Gottes später aufgebaut wurde, die dort als alleinige „Lebenskraft" in 3 ziffrigen Frequenzen völlig ausreichen? J. In unserer materiellen bipolaren Welt, in welcher jeder Begriff seinen gegenpolarigen, in seiner Deutung entgegengesetzten Sinn besitzen muss, ergeben sich daraus die 48 bipolaren Generalschlüsselfrequenzen, allerdings im anorganischen Bereich in vierziffriger, im organischen Bereich in fünfziffriger rechtspolarer oder linkspolarer Prägung. Aus der Zentralsonne erhalten wir Menschen die -111 Hz Energie, welche unsere Mitochondrien, als Energiezentralen unserer Zellen brauchen und für die Synthesen unserer Eiweißstoffe benötigen? J. Unsere Einatmung wird durch die Energie +55500 Hz ebenfalls aus der jenseitigen Welt geliefert, sonst könnten wir während des Schlafes nicht einatmen? J. Unser Nervensystem benötigt die jenseitige -333 Hz Energie, die als unsichtbare silberfarbene Flüssigkeit in unseren Nervenbahnen ebenso zirkuliert, wie unser Blut in unseren Adern. Wird diese Zufuhr unterbrochen, so setzt das augenblicklich unseren Tod aus, da unser Herz nicht weiter schlagen kann.
Aus der uns umgebenden Atmosphäre erhalten wir die lebenswichtigen bipolaren Frequenzen von +/-11100 Hz bis...+/-99900 Hz, die über unsere 7 Chakren in 7 unterschiedlichen Frequenzniveaus lebenslang in 2 stündlichen Zyklen über 7 unterschiedliche Plexe in den Blutkreislauf eingestrahlt werden, gemäß der beiliegenden Tabelle: „Die Resonanzfähigkeit menschlicher Chakren mit den ersten 9 Generalschlüsselfrequenzen". Der Blutstrom transportiert diese lebenswichtigen Frequenzen an alle Bedarfsorte, wo sie durch Bioresonanz ihre lebenswichtigen Frequenzen übergeben. Bedingt durch den materiell physischen Körper den wir haben, müssen wir zusätzlich auch noch Energie aus unserer Nahrung und unserem Wasser entnehmen, die über unser Verdauungssystem in entsprechender Form zur Verfügung gestellt werden muss.
Der menschliche Körper ist so konzipiert, dass er eigentlich ewig leben könnte, doch fehlt ihm am Chromosom 15 der Ewigkeitssatzanteil? J, welchen uns die Ausserirdischen Anunnaki entfernt haben, neben verschiedenen weiteren Polaritätsinvertierungen, welche an anderer Stelle diesbezüglich beschrieben werden, wie wir uns unseren menschlichen Körper genetisch vererbbar, wieder optimieren könnten, jedoch ohne das ewige Leben.
Unsere Aufgabe als Menschen ist es, in der irdischen Schulung, bewusst unseren Aufstieg ins Vaterhaus zu betreiben, alles Karma abzulegen, Emotionen zu sammeln-in ihnen liegt alle benötigte Wahrheit. Dabei gibt es zwei unterschiedliche Wege: den Weg des Todes und der Reinkarnationen oder der Aufstieg mit dem eigenen Körper, beim Erreichen von 1000 seelisch-emotionalen Höherentwicklungsstufen, durch Gottes Gnade? J. Der Glaube allein genügt nicht-man muss sich um einen erfolgreichen Aufstieg auch tatkräftig bemühen? J.

Die virtuelle DNS

Sind mit den materiellen Erkenntnissen der DNS alle ihre Fähigkeiten erforscht?

Die Erforschung der materiellen DNS anfangs der fünfziger Jahre war wohl eine der wichtigsten Erkenntnisse des vergangenen Jahrhunderts und wurde zu Recht 1962 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet. Inzwischen ist mehr als ein halbes Jahrhundert verstrichen, ohne dass jemand den virtuellen Teil der DNS erkannt und entschlüsselt und damit das Mysterium der Herkunft eines großen Teiles unserer Lebenskraft erforscht hat. Es ist bekannt, dass ein Teil unserer Lebenskraft durch den Verzehr und die Verdauung unserer Nahrung entsteht. Weniger bekannt ist es, dass auch das getrunkene Wasser und die eingeatmete Luft uns Lebenskraft schenkt. Neuerdings hört man, dass auch jenseitige, nicht irdische Energien, die wir über das Scheitelchakra kontinuierlich unsichtbar übermittelt erhalten, z. B.das für uns unsichtbare Silberband der Bibel, welches als Flüssigkeit unsere Nervenbahnen funktionsfähig macht oder die unsichtbare jenseitige Energie, welche die winzigen unzähligen Kraftzellen der Zelle, die Mitochondrien für ihre Tätigkeit benötigen. Diese haben jedoch nichts mit unserer DNS und der von ihr bereitgestellten Lebenskraft zu tun. Unser menschlicher Körper besteht eigentlich aus 8 harmonischen ineinander geschachtelten Körpern, die obwohl jeder nur auf einem eigenen Frequenzniveau funktionieren kann, untereinander durch 7 Übergangskörper oder „Wirbelkörper“ ein optimales Zusammenwirken sicherstellen. Sehr wenige Zeitgenossen verfügen bereits im Diesseits über einen 8. Elektronenkörper, den wir in der jenseitigen Welt nach unserem Tode wiedererhalten, ihn aber bei Reinkarnationen abgeben, da wir ihn für unsere irdische Schulung nicht benötigen. Informationshalber ist er aber auf Anlagen 11 +12 erkennbar.
Die Frage, die sich stellt ist, woher erhalten diese 7 irdischen Körper ihre unterschiedlichen 7 Frequenzbereiche, ohne die wir keine Minute länger leben könnten und welche Rolle spielt dabei unsere DNS? Eine sehr wertvolle und kompetente Beschreibung der Desoxiribonuklein säuere entnehme ich aus Vianna Stibals Buch „THETA HEALING“ von Seite von 290-293 als Zitat, um das hierfür wichtige Grundwissen zu vermitteln. Siehe Anlage .
Jeder dieser 7 irdischen Körper verfügt zur Herstellung, der ihm eigenen Lebenskraft-Frequenz über ein sogenanntes Chakra. Diese sieben Chakren sind virtuelle Windräder mit für jede Frequenzhöhe einer entsprechenden Anzahl von Speichen. Wenn diese Windräder sich im Uhrzeigersinn drehen, dann erzeugen sie rechtspolare Frequenzen und wenn sie sich gegen den Uhrzeiger drehen, entsteht linkspolare. In jedem Windrad befindet sich auch ein leichter Widerstand, der bei jeder Speichenpassage, diese zählt. Die Anzahl der Umdrehungen pro Minute multipliziert mit der Anzahl der Speichenpassagen ergibt die Schwingungszahl des betreffenden Chakras. Innerhalb von 2 Stunden läuft nun für alle 7 Chakren das Sättigungsprogramm aller

benötigten rechtspolaren und linkspolaren Frequenzen von 10000 Hz bis 40000 Hz und 99900 Hz für den Bedarf der Mitochondrien und gleichzeitig auch der benötigter Frequenzen in rechts-und linkspolarer Prägung der Frequenzen 55500 H bis 99900 Hz in den jeweilig 2 Kabeln, welche die Doppelhelixstränge sowohl der Mitochondrien, als auch der Zellkerne begleiten Seit dem Beginn jedes Lebens läuft in unzähligen 2 Stundenzyklen, dass folgende Frequenz-Sättigungsprogramm in jeweils 7 Minuten und 30 Sekunden ab für die männlichen Wesen: +11100 Hz; -11100 Hz;+33300 Hz;-33300 Hz; +55500 Hz; -55500 Hz; +77700 Hz; .-77700Hz läuft in der ersten Stunde ab. In der zweiten Stunde folgt: +22200 Hz; -22200 Hz; +44400 Hz; -44400 Hz; +66600 Hz; -66600 Hz; und schließt mit +88800 Hz; -88800 Hz. In derselben Zeit absolvieren die weiblichen Wesen das gleiche Programm, jedoch beginnen sie mit den gradzahligen Frequenzen, um diese zu sättigen.

Die virtuelle DNS-Fortsetzung

Es handelt sich hier um ein Wunderwerk der Natur, welches in einer fehlerfreien Präzision ein ganzes Menschenleben lang, dem betroffenen Menschen alle 9 benötigten Frequenzen in beiden Polaritäten, in 7 unterschiedlichen Frequenzniveaus zur Verfügung stellt. Er benötigt diese zum Aufbau seiner Proteine durch die Mitochondrien, er benötigt diese für andere Mitochondrien, die als zelleigene „Kraftwerke", die erforderlichen Energien zur Verfügung stellen und er benötigt diese Frequenzen auch für den normalen Betriebsablauf in allen 7 irdischen Körpern, um ein gesundes Dasein, Zeit des Lebens führen zu können.
In der nebenstehenden Tabelle A- Die Resonanzfähigkeit menschlicher Chakren mit den ersten 9 Generalschlüsselfrequenzen erhält man einen beeindruckenden Überblick des harmonischen Ineinandergreifens der 7 Chakren, mit ihren Plexen, den 7 Drüsen und 7 Elementen, den 7 menschlichen Sinnen und dem lebenslang reibungslos funktionierenden Beschaffungsmechanismus der benötigten 9 Generalschlüsselfrequenzen durch Bioresonanz aus der umliegenden Atmosphäre. Alle 7 Chakren müssen sich so präzise um die genaue Rotation ihrer Speichen bemühen, da nur dann, die benötigten Frequenzen durch Bioresonanz angezogen werden können. Das Organ, welches dieses Wunderwerk vollbringt ist die bisher unerkannte virtuelle DNS mit Hilfe ihrer sie begleitenden 5 stängigen Kabeln welche in den nebenstehenden graphischen Darstellungen, die Ergänzungen zur bisher rein materiellen DNS aufzeigen.
Neben der virtuellen DNS der bisherigen älteren Menschheitsgeneration, zeigt das Modell DNS-2011 als Neuerscheinung, auch die neue Variante einer 3 kabligen DNS, welche im Zentrum der Doppelhelix durch die Wasserstoffbrücken ebenfalls mit 5 in Resonanz schwingenden neuen Frequenzen ausgestattet ist. Es handelt sich dabei um folgende Frequenzen, welche ihre Besitzer mit weiteren göttlichen Geschenken ausstattet, erkenntlich im Schnitt I-J: 1. Der Frequenz +36900 Hz (Deutung=Erfolg), 2. Der Frequenz-66600 Hz (Deutung=Liebe), 3.Der Frequenz-68900 Hz (Deutung=Gesundheit), 4. Der Frequenz -57900 Hz (Deutung=Vitalität), sowie der bereits bekannten Zentralfrequenz -99900 Hz Deutung= Göttlichkeit). Dieser Zentralstrang durch die DNS heißt Indigo-Zentralkabel und verleiht der neuen Menschheitsgeneration, die weiter oben erwähnten zusätzlichen Eigenschaften Dieser neue Zentralkabel wurde bei Indigo-Kindern erstmalig festgestellt, die unserer Menschheit helfen sollen, mit den Problemen unserer Welt zurecht zu kommen und möglichst gemeinsam den Aufstieg zurück ins Vaterhaus zu schaffen.
Ich habe in meiner Patentanmeldung vom 06. 05.2008, als Berichtigung der Offenlegungs-Schrift DE 10 2008 023 570 A9 2010.05.06, die weiter oben beschriebene alte DNS sowohl der Zellkerne, als auch der DNS der Mitochondrien veröffentlich, ohne bisher die geringste Reaktion feststellen zu können, weil die Zeit dafür erst seit September 2013 reif war, ich meine Patentanmeldung nicht mehr finanziell bedient habe, und auf diesem Wege versuche erneut auf die weiteren Tätigkeitsbereiche der DNS hinzuweisen-ohne die keiner von uns, auch nur eine Minute weiterleben könnte. Speziell die, nach der Patentanmeldung mir bekannt gewordene ergänzte 3 kablige DNS, dürfte in Zukunft wichtig sein, wobei ich hoffe, dass diese der Allgemeinheit neugeborener Kinder zusätzliche Fähigkeiten und Eigenschaften beschert, Mit Sicherheit sind auch heute noch nicht alle Fähigkeiten unserer DNS bekannt und ich fordere auch weitere Forscher dazu auf, die materielle DNS des Jahres 1962, durch neue Erkenntnisse weiter zu erkunden.

Plausible Erklärung für den vermuteten „DNA Schrott“ bzw. „DNA“-Müll“ der Wissenschaft.

Ziel des sogenannten 1990 begonnenen Humangenom-Projektes, war es, das gesamte Genom eines repräsentativen Menschen zu entziffern und zu kartieren. Statt der vorgesehenen Zeit von etwa 20 Jahren, konnte wegen der raschen Entwicklung der Computertechnik bereits im Juni 2000, also in der halben Zeit, die Sequenzierung des ganzen Genoms unserer 23 Chromosomen als vollbracht bekannt gegeben werden. Die mit den Buchstaben A, T, C und G bezeichneten Buchstaben enthalten die erstaunliche Anzahl von etwa 3 Milliarden Variationen dieser 4 Aufbaustoffe.
„Die große Überraschung für die Wissenschaftler war, dass die aktiven Gene lediglich einen winzigen Teil des Genoms ausmachten. Es ist unglaublich, aber ihr Anteil beträgt nur drei Prozent der gesamten DNA in unseren Chromosomen. Diese Gene liegen entweder einzeln oder konzentrieren sich in größeren Gruppen, aber zwischen jeder Gensequenz finden sich lange DNA-Strecken, die keinerlei Code für irgend etwas zu enthalten scheinen. Die Wissenschaftler bezeichnen diese Strecken derzeit als „Schrott-DNA“ oder „Müll-DNA“, hauptsächlich, weil sie nicht feststellen konnten, welche geheime Botschaft darin verborgen ist. Daraus hat sich eine spannende neue Debatte entwickelt, die so lange anhalten wird, bis eine Erklärung für die wahre Bedeutung dieser inaktiven DNA gefunden wird.
Glücklicherweise hatten die Wissenschaftler aus der Arroganz ihrer Vorgänger gelernt und in ihrer Weisheit entschieden, das gesamte menschliche Genom zu kartieren, einschließlich der nutzlosen Abschnitte, für den Fall, dass sie eine bis dahin nicht entdeckte Bedeutung hatten. Es dauerte nur wenige Jahre, bis man herausfand, dass diese nutzlosen Gene eine wichtige Rolle in der Struktur des Genoms spielen. Inzwischen weiß man, dass die Positionierung dieser Bereiche inaktiver DNA einen wesentlichen Teil der Gesamtstruktur ausmacht. Im Lauf der Zeit wird die Wissenschaft weiter Erkenntnisse gewinnen“.
Dazu möchte ich durch folgendes Beispiel meine Erklärungen liefern:
Wenn man die DNA, als eine unendlich lange Straße ansieht, in welcher der A- HelixStrang der Phosphorsäure-Ribose-Aneinanderreihung als die Straßenseite mit der rechtspolaren, oder grad-zahligen Häuser-Zeile betrachtet, dagegen den B-Helix-Strang der Purin-Pyrimidin-Aneinanderreihung als die linkspolare oder ungrad-zahlige Häuser-Zeile ansieht, die bis zum Ende der DNA, den Telomerasen, ununterbrochen sich hinzieht, wobei sich stets die gleiche Hausnummer, allerdings in unterschiedlicher Polarität gegenüberstehen, gewinnt man eine Vorstellung davon, dass die Hausnummern dieser Straße auf der A-Seite von Nr.+10.000 zu Nr.+99999,also 89999 Häuser auf der einen Seite und -89999 Häuser auf der anderen Straßenseite bei jeder DNA, also genau 179998 Häuser in jeder lebendigen DNA-„Straße“ anzutreffen sind. Weshalb gerade so viele? Anorganische Stoffe haben Eigenschwingungsfrequenzen von +1- 9999 Hz und -1 bis -9999 Hz. Da die DNA in der organischen Welt eine wesentlich höhere Vielzahl von Erregerfrequenzen benötigt als in der anorganische Welt, hat der Schöpfer der DNA dieser enormen Anzahl unterschiedlicher Bedarfsfrequenzen Rechnung getragen, was jeder Pendelfühlige durch Bioresonanztests, sowohl an Eigenschwingungsfrequenzen anorganischer Stoffe, im Vergleich zu organischen Stoffen jederzeit feststellen kann. In der Heilkunst der IV. Höherentwicklungsdimension gibt es unzählige Einzelfrequenzen von Viren, Bakterien, Mykosen, Prionen, aber auch Knochen, Muskeln, Sehnen, verschiedenster Organ-und Gewebe-Eigenfrequenzen, von Akupunktur-punkten, für die verschiedensten Spezies von Fauna und Flora, sowohl mit

.

.

rechtspolarer Prägung auf dem A-Strang, als auch linkspolarer Prägung auf dem B-Strang, die als Antipoden, wie „Yang“ und „Yin“, für alle Bedarfsfälle unterschiedliche Eigenfrequenzen haben müssen. In der Bioresonanz-Praxis zeigt es sich, dass auch alle Farben, alle Gerüche, alle Empfindungen, alle Töne, alle Geschmäcker, alle menschlichen und tierische Eigenschaften jeweils ihre eigene Eigenschwingung haben, dass es im Gegenteil, sogar sehr viele Frequenzen gibt, die mehrfach für unterschiedliche Begriffe, die meist eine Gemeinsamkeit aufweisen, belegt sind. Und das nicht nur auf einer Frequenzhöhe, sondern ausgehend von +/-10.000 Hz bis +/-99999 Hz im Frequenzbereich von 10 hoch 3 bis 10 hoch 36 Hz, der maximalen Schwingungsfrequenz des menschlichen Geistes. Bei dieser bipolaren Spannweite ist es naheliegend, dass die unterschiedlichen Schwingungsbereiche des menschlichen Genoms über das ganze bipolare Spektrum verteilt auftreten müssen und nicht wie sich manche Forscher bisher vorgestellt haben, als menschliches Genom“unter einem Dach“, wie auch in einer so langen Straße nicht alle Klassenkameraden in einer Nachbarschaft wohnen. Der Schöpfer hat nach anderen Kriterien sein Meisterwerk konzipiert, das für alles Lebendige geeignet sein sollte, wobei mit 3% das menschliche Genom mit Sicherheit sehr günstig davon gekommen ist.
Seit 22 Jahren beschäftige ich mich mit dem Studium der Schwachen Atomkraft, deren Grundlagenforschung leider, „wegen der nicht Messbarkeit mit wissenschaftlich anerkannten Messgeräten“ von der Wissenschaft versäumt ist erforscht zu werden, sehr zum Nachteil vieler Probleme unserer Zeit, die gerade in diesen Bereichen auf ihre Problemlösungen seit vielen Jahren warten müssen. Die Heilkunst und die Biologie werden ganz überraschende Fortschritte machen, wenn sie die kosmischen Energien und Frequenzen, welche die Lebensprozesse steuern wissenschaftlich erschließen können. So ist die DNA nicht nur ein materieller Sammelplatz verschiedenster Genom-Sequenzen, sondern hat auch eine noch unbekannte virtuelle Aufgabe, als Bioresonator, der uns aus der umgebenden Luft die 24 Urfrequenzen Gottes, in bipolarer Prägung als 48 Feinstoffliche organisierende Energie- durch Bioresonanz mit Hilfe unserer 7 auf unterschiedlichen Frequenzniveaus rotierenden Chakren jenseitige Energien in unseren Blutkreislauf „schaufeln“, ohne die, kein Leben auf Erden existieren könnte. Ich sehe es als eine meiner Aufgaben an, auf die zukünftige sehr wichtige Aufgabe der Erforschung der Schwachen Atomkraft immer wieder hinzuweisen, denn das 21. Jahrhundert ist das Jahrhundert des Photons, wie das 20. Jahrhundert das Jahrhundert des Elektrons war.
Es gibt auch eine jenseitige Sprache zusammengesetzt aus unzähligen Begriffen, von denen jede 5-ziffrige Zahl ihre Deutung hat und die Antipoden in rechtspolarer und linkspolarer Prägung sich bei gleicher Intensität aufheben. Die DNA der Mitochondrien mit den Zahlen von 10000- bis 49999 ist dabei der ersten Teil des Wörterbuches der Vatersprache, während der zweite Teil von den Frequenzen +/-55500 Hz bis +/-99999 Hz reicht und somit auch einen großen Teil der „Schwarzen Löcher“ in der wenig bekannten DNA belegen
Wir werden uns im Laufe der kommenden Jahrzehnte noch immer weiter wundern, wie komplex die Aufgaben der DNA sind, wie unfehlbar ihre Replikationen über Jahrzehnte ablaufen, welche Aufgaben sie in der Eiweißsynthese erfüllt, als Bioresonator den Körper mit einem Großteil der benötigten Lebenskraft auf 7 Frequenzniveaus reibungslos von der Geburt bis zum Tode versorgt und vieles mehr. Bei den zahlreichen zu erfüllenden Aufgaben ist in der DNA für „Müll“ und „Schrott“ mit Sicherheit kein Platz vorhanden!

REINIGUNGEN? EINSTRAHLUNGEN DER GEGENPOLARITÄTEN

CHECKLISTE: „..VON ALLEN SÜNDEN MACH' UNS REIN!"(IV. Dimension)

Schlechte Eigenschaften	Gute Eigenschaften
Abnormalität	+11111 Hz - Normalität
Teilnahmslosigkeit	+22222 Hz - Teilnahme
Krieg, nachtragend	*+33333 Hz - Frieden, Vergebung*
Untreue	+44444 Hz - Treue
Hass	+55555 Hz - Liebe
Disharmonie	+66666 Hz - Harmonie
Hässlichkeit	+77777 Hz - Schönheit
Unvollkommenheit	+88888 Hz - Vollkommenheit
Chaos, Nichts	+99999 Hz - Göttliche Ordnung
Irdische Welt	+00000 Hz - Göttliche Welt
Verlogenheit	+00100 Hz - Ehrlichkeit
Traurigkeit	+00200 Hz - Fröhlichkeit
Ungerechtigkeit	+00300 Hz - Gerechtigkeit
Undankbarkeit	+00400 Hz - Dankbarkeit
Ungleichheit	+00500 Hz - Gleichheit
Unordnung	+00600 Hz - Ordnung(sliebe)
Unaufrichtigkeit	+00700 Hz - Lauterkeit
Unüberlegtheit	+00800 Hz- Bedächtigkeit
Krankheit	+00900 Hz - Gesundheit
Kampfbereitschaft	+11100 Hz - Friedfertigkeit
Kompliziertheit	+11200 Hz - Einfachheit
Schwere	+11300 Hz - Leichtigkeit
Hilfsverweigerung	+11400 Hz - Hilfsbereitschaft
Opferverweigerung	+11500 Hz - Opferbereitschaft
Duldungsverweigerung	+11600 Hz - Duldungsbereitschaft
Ungeduld	+11700 Hz - Geduld
Materialismus	+11800 Hz - Idealismus
Nachlässigkeit	+11900 Hz - Geschäftigkeit
Materialismus	+22000 Hz - Idealismus
Zwietracht	+22100 Hz - Einigkeit
Opferverweigerung	+22200 Hz - Opferbereitschaft
Hochmut	+22300 Hz - Demut
Hilfsverweigerung	+22400 Hz - Hilfsbereitschaft
Wucherung	+22500 Hz - Schrumpfung
Nutzungsverweigerer	+22600 Hz - Nutznießer
Ungerechtigkeit	+22700 Hz - Gerechtigkeit
Ehe	+22800 Hz - Single
Einzelgänger	+22900 Hz - Gemeinschaft
Zersplitterung	+33000 Hz - Einheit
Gefolgschaftsverweigerung	+33100 Hz - Gefolgschaft
Ahnen, Vorfahren	+33200 Hz - Nachkommen
Alter	+33300 Hz - Jugend
Eigenbrödlertum	+33400 Hz - Kameradschaft
Härte	+33500 Hz - Güte
Hilfsverweigerung	+33600 Hz - Hilfsbereitschaft
Krieg	+33700 Hz - Frieden
Einzelkämpfer	+33800 Hz - Mehrkämpfer
Feindschaft	+33900 Hz - Freundschaft
Ungerechtigkeit	+44400 Hz - Gerechtigkeit
Unempfindlichkeit	+44100 Hz - Empfindlichkeit
Unredlichkeit	+44200 Hz - Redlichkeit
fehlender Anstand	+44300 Hz - Anstand
Hoffnungslosigkeit	+44400 Hz - Hoffnung
Bigotterie	+44500 Hz - Ketzertum
Boshaftigkeit	+44600 Hz - Sanftmütigkeit
Böswilligkeit	+44700 Hz - Gutmütigkeit
Unkenntnis	+44800 Hz - Kenntnis
Unordnung	+44900 Hz - Ordnung

Schlechte Eigenschaften (A-1) + Gute Eigenschaften (B-2)		
Unsauberkeit	+55000 Hz -	Reinheit
Opfer-Verweigerung	+55100 Hz -	Opferbereitschaft
Teilnahmslosigkeit	+55200 Hz -	Hingabe
Nachtragend	+55300 Hz -	Vergebend
Dienstverweigerung	+55400 Hz -	Dienstbereitschaft
Mitgefühlslosigkeit	+55500 Hz -	Mitgefühl
Unwahrhaftigkeit	+55600 Hz -	Wahrhaftigkeit
Unbarmherzigkeit	+55700 Hz -	Barmherzigkeit
Disharmonie	+55800 Hz -	Harmonie
Selbstgerechtlosigkeit	+55900 Hz -	Selbstgerechtigkeit
Verdammtheit	+66000 Hz -	Seligkeit
Duldungslosigkeit	+66100 Hz -	Duldung
Unfolgsamkeit	+66200 Hz -	Folgsamkeit
Grobschichtigkeit	+66300 Hz -	Feinfühligkeit
Unersättlichkeit	+66400 Hz -	Genügsamkeit
Unzufriedenheit	+66500 Hz -	Zufriedenheit
Hochmut	+66600 Hz -	Demut
Unredlichkeit	+66700 Hz -	Rechtschaffenheit
Dummheit	+66800 Hz -	Weisheit
Heimlichkeit	+66900 Hz -	Offenheit
Atheismus	+77000 Hz -	Gottvertrauen
Zwietracht	+77100 Hz -	Eintracht
Gewissenlosigkeit	+77200 Hz -	Gewissenhaftigkeit
Feigheit	+77300 Hz -	Tapferkeit
Standesdünkel	+77400 Hz -	Gleichheitsempfinden
Unvollkommenheit	+77500 Hz -	Vollkommenheit
Einsichtslosigkeit	+77600 Hz -	Einsicht
Untreue	+77700 Hz -	Treue
Ungeduld	+77800 Hz -	Geduld
Leidenschaftslosigkeit	+77900 Hz -	Leidenschaft
Gier	+88000 Hz -	Massigkeit
Trauer	+88100 Hz -	Jubel
Folter	+88200 Hz -	Liebkosung
Das Beharren	+88300 Hz -	Entsagung
Fülle	+88400 Hz -	Mangel
Undankbarkeit	+88500 Hz -	Dankbarkeit
Unnachsichtigkeit	+88600 Hz -	Nachsicht
Unbescheidenheit	+88700 Hz -	Bescheidenheit
Feigheit	+88800 Hz -	Mut
Unterscheidungsunfähigkeit	+88900 Hz -	Unterscheidungfähigkeit
Unehrlichkeit	+99000 Hz -	Ehrlichkeit
Zwietracht	+99100 Hz -	Eintracht
Ungerechtigkeit	+99200 Hz -	Gerechtigkeit
Interesselosigkeit	+99300 Hz -	Interessiertheit
Das Aufgeben	+99400 Hz -	Durchhaltevermögen
Schwäche	+99500 Hz -	Stärke
Verweigerung	+99600 Hz -	Bereitschaft
Ausflüchte	+99700 Hz -	Direktheit
Parteilichkeit	+99800 Hz -	Parteilosigkeit
Hass	+99900 Hz -	Liebe

CHECKLISTE DER JENSEITIGEN WELT BEI DER SOGENANNTEN „LEBENSERNTEPRÜFUNG“ :

Bereits zu Lebzeiten sollte jeder Aufstiegswillige aufmerksam alle schlechten Eigenschaften der Tabellen korrigieren, damit er den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Durch die Einstrahlungen der Gegenpolarität und dem Praktizieren der entgegengesetzten Tugend kann man vieles optimieren. Vorsicht bei den mit !! gekennzeichneten „Fehlleistungen“, die eine „Reinkarnation“ erforderlich machen.

ALTERSBESCHWERDEN MÖGLICHST VERHINDERN- UNSERE NÄCHSTE AUFGABE

Bei der Entstehung eines Kindes im Mutterleib werden gemäß einer Blaupause des zukünftigen Lebewesens sogenannte Feinstofflich organisierende Energiefelder (FOEFs), bestehend aus den 48 Generalschlüsselfrequenzen, die sich im irdischen Raum in bipolarer Form aus den 24 jenseitigen Urfrequenzen teilen, die sich auf den Embryo fokussieren und diesen bauplangemäß aufbauen. Der göttliche Phetastrahl-99800 Hz, der allen Jungtieren und auch dem Kind einen guten Start ins Leben sichert, sowie die Nährstoffe aus der Muttermilch in Zusammenarbeit mit den passenden FOEFs fördern gemäß der zutreffenden Blaupause den meist fehlerfreien körperlichen Aufbau des neuen betreffenden Lebewesens. Aufgabe der Eltern ist es, den Neuankömmling mit den entsprechenden Nahrungsmittel- FOEFs zu versorgen, bis der Zögling sich selber die seinen Körper aufbauenden und erhaltenden Nahrungsmittel-FOEFs selber beschaffen kann, was beim Menschen zum Unterschied zu den meisten übrigen Tierarten, sehr lange dauern kann.
Die sogenannte Lebenskraft erhalten wir aus der jenseitigen Welt, aus der uns umgebenden Atmosphäre durch Bioresonanz, aus den uns zugeführten Nahrungsmittel-FFOEFs, aus dem Trinkwasser und der Sonneneinstrahlung, sowie aus der Pflanzenwelt durch die Fruchtbarkeit von Mutter Erde.
Im Krankheitsfall, bei Erschöpfung und Rekonvaleszenz sind die FOEFs unseres Körpers nicht so stark strukturiert wie üblich und unsere Systeme treiben in Richtung Desorganisation, mangelhafte fehlerhafte Zellkopien, hormonelle und enzymatische Fehlfunktionen, schlaffe Reflexreaktionen und ähnlichen Beschwerdezuständen, wobei entsprechende fortschreitende Alterserscheinungen dieses anzeigen. Das Energieniveau von FOEFs fällt ebenso auch, wenn man für seine Ernährung Nahrungsmittel mit geringem Energiegehalt zu sich nimmt.
FOEFs schwingen in Resonanz mit den grenzenlosen virtuellen und kosmischen Energien und geben diese Energien mittels Bioresonanz an uns weiter, wobei diese Energien in einer Reihe von Schritten heruntertransformiert werden um körpergerecht eingesetzt werden zu können. Je mehr unser Körper-Geistgefüge spirituell transformiert wird, umso leichter kann uns diese Energie direkt erreichen und umso leichter können wir erfahren, was es bedeutet unmittelbar in Resonanz mit der kosmischen Energie zu schwingen.
Was können wir heute, am Anfang der bewussten Nutzung kosmischer FOEFs erreichen, um dem Prozess der fortschreitenden Alterung gekonnt entgegenzuwirken? Die gesunden linkspolaren kosmischen Energie-FOEFs aus der Atmosphäre lagern sich alle auf einem horizontal ausgebreiteten doppelseitigen metallisch-überzogenen Papierstreifen an, wenn man die erwünschten fünfstelligen linkspolaren FOEFs auf die dem Kosmos zugewandte Seite des Metallstreifens notiert. Legt man nun einen Finger der „Nehmerhand"(bei Männern meist die linke, bei Frauen meist die rechte Hand) auf den metallüberzogenen Papierstreifen, dann erhält man alle FOEFs über den oberflächlichen metallischen Leiter in den Blutkreislauf des menschlichen Körpers , der diese Frequenzen im gesamten Körper verteilt, und überall wo eine körperschädliche rechtspolare Erregerfrequenz ihr Unwesen treibt, wird diese bei ausreichender Einstrahlungsmenge gelöscht, was bei Vorsorge einmal täglich, im Krankheitsfall mehrmals täglich je 3 Minuten erforderlich wäre. Leider ist diese Heiltherapie amtsärztlich noch nicht geprüft, geschweige denn zugelassen, und so muss man diese Zulassung erst abwarten. Als über 83 jähriger Greis fühle ich mich verpflichtet, diese einfache Therapie der Zukunft wenigstens schriftlich festzuhalten, die vor allem zur Vorbeugung von Altersbeschwerden aber auch, als auch zur Therapie von Krankheiten nebenwirkungsfrei dient. An'-Anasha-An'Anasha-An'Anasha!

WIE KÖNNEN UNS GUTE FETTE HELFEN GESUND ALT ZU WERDEN?

Die Membranen jeder Zelle werden hauptsächlich aus Fetten gebildet. Die Qualitäten dieser Membranen entscheiden darüber, wie der Stoffwechsel der Nahrung in die Zelle, sowie die Ausschleusung der Schadstoffe aus den Zellen abläuft. Je besser dieses passiert, desto weniger „altern" unsere Zellen. Der Abstand zwischen den Zellteilungen verlängert sich, eine Voraussetzung um ein längeres Leben gesund erreichen zu können. Je hochwertiger die Fette die wir uns zuführen sind, desto leistungsfähiger läuft der Stoffwechsel durch alle Zellmembranen ab.

Für optimale Zellwandfunktionen eignen sich sowohl einfach, als auch mehrfach ungesättigte Fettsäuren. Als einfach ungesättigte Fettsäuren gelten kaltgepresste Öle von Haselnuss, Macadamianuss und Mandel. Aber vor allem Olivenöl, da dieses zusätzlich auch noch in den mitenthaltenen Polyphenolen einzigartige Antioxidantien gegen den Angriff von Freien Radikalen besitzt, die gemeinsam mit dem fettlöslichen Vitamin E, deren Angriffe erfolgreich abwendet und mit Hilfe der Polyphenole diese Oxidantien übernehmen und sie an die wasserlöslichen Vitamine, z. B. Vitamin C weiterleiten, die dann dafür sorgen, dass diese unschädlich über die Nieren und Blase ausgeschieden werden können. Durch diesen Transfer schützen die Polyphenole die Zellwände und das LDL-Lipoprotein, welches die Zellen als Reparaturstoff benötigen sehr wirkungsvoll vor Degradierungen durch Oxidationen.

Ebenfalls geeignet sind die kurzkettigen Omega-3-Fettsäuren aus Leinsamen, Leinsamenöl, aus Walnuss, Raps und Weizenkeimöl. Leider sind diese nur kurzfristig haltbar, da sie durch Kontakt mit Sauerstoff, Licht und Hitze schnell oxidieren und ihre Qualitäten leicht einbüßen.

Besonders wertvoll sind die langkettigen Omega 3-Fettsäuren, die wir vor allem im Fett und in der Leber von Kaltseewasserfischen vorfinden, die aber auch in vielen Süß- und Salzwasseralgen enthalten sind. Die kann man in Zukunft in sogenannten Aquakulturen züchten, ernten, und thermisch durch fraktionierte Destillationen reinigen und aufkonzentrieren, wobei man durch die neueste Technik unter Anwendung der molekularen Destillation, die 1999 durch Dr. Murray entwickelt wurde, reinste Omega 3-Fettsäuren mit einem Konzentrationsgehalt um 60 % erhält. Mögliche, schwerabtrennbare Begleitstoffe können mittels destruktiver Interferenz in ihren Destillationseigenschaften so verändert werden, dass eine noch höhere Konzentrierung möglich erscheint.

Um die arg geplünderten Fischbestände unserer Weltmeere nicht wegen des in Zukunft enormen Bedarfs an langkettigen Omega 3-Fettsäuren noch weiter zu dezimieren, wird vorgeschlagen, diese weitgehend auf pflanzlicher Basis herzustellen. Die sogenannte Mageralge, eine Süßwasseralge soll sehr Omega 3-fettsäurehaltig sein, schnellwüchsig und somit produktiv und könnte bei $C0_2$-Zufuhr und mäßiger Phosphatdüngung in vielen Ländern dieser Welt in Aquakulturen gezüchtet und verarbeitet werden, wobei eine weitergehende Reinigung und Konzentration auch in spezialisierteren Anlagen unter medizinischer Kontrolle vorgenommen werden sollte. Süßwasserseen könnten so sinnvoll eine hochwertige Nutzung erhalten und entsprechende Destillationsanlagen vor Ort müssten sofort die oxidationsgefährdeten Fett-

säuren verarbeiten und von Sauerstoff, Hitze und Licht geschützt, zur weiteren Reinigung und *Aufkonzentration zu hochwertigen Spezial-Installationen weiterverkaufen.*

Die Helmholz-Alge, eine für tropische Gewässer geeignete Salzwasser-Alge, könnte ebenfalls in Aquakulturen herangezogen mithelfen, den steigenden Bedarf an feinsten langkettigen Omega 3-Fettsäuren zu decken. Wenn man auch in diesen Anlagen die $C0_2$ Konzentration im Seewasser durch Eindüsungen anhebt und eine Phosphatdüngung einführt, kann auch diese Algenfarm eine ertragreiche Fettsäure zu niedrigen Herstellungskosten liefern.

Hauptabnehmer dieser massenhaft in bester Omega 3- Fettsäurequalität hergestellter Nahrungsergänzungsmittel werden vor allem folgende sein:

– eine stets weiter steigende gesundheitsbewusste Allgemeinbevölkerung, welche der Vorsorge vor der Heilung den Vorzug gibt und bewusst mögliche Risiken meidet,

– viele Sportler und Leistungssportler, die ihren Körper in Höchstform bringen wollen,

– Senioren und Seniorinnen, die altersbedingt ihrem Körper eine Generalüberholung gönnen wollen, bei welcher ein Großteil verschlissener Membranen erneuert werden,

– Patienten die an Altersdemenz leiden und die Chance zur Besserung nutzen wollen,

– Multiple Sklerose-Patienten deren Nervenzellen überholungsbedürftig sind,

– Parkinsonerkrankte, die festgestellt haben, dass diese Zusatzernährung ihre Leiden lindert.

Die Ergebnisse bei der Anwendung von hochkonzentrierten langkettigen Omega-3-Fettsäuren bei verschiedenen Krankheitsbildern sollen sehr ermutigend, manchmal sogar atemberaubend sein.

Ebenso wie jeder Autofahrer weiß, dass die Lebensdauer seines Motors von einer einwandfreien Ölqualität abhängig ist, an der er im eigenen Interesse nicht sparen sollte. Genauso sollte man auch mit seinen vielen Millionen Gewebe- , Muskel- , Sehnen- und Nervenzellen sowie den Knochen sorgsam umgehen, damit sie ihre Aufgaben auch zukünftig reibungslos erfüllen können, die für ihre Funktionen lebensnotwendigen Zellmembranen in bester Funktionsfähigkeit erhalten, sie werden einen dann sicher nicht enttäuschen.

Der überwiegende Anteil der langkettigen Omega-3-Fettsäuren im Gehirn ist DHA und nur sehr wenig EPA. DHA, der Baustein der Zellmembranen, ist praktisch an jeder Gehirnfunktion beteiligt. Ohne entsprechende Versorgung kann es zu schwerwiegenden Erkrankungen kommen. Wer kann damit einverstanden sein?

Außerdem ermöglicht eine ausreichende Versorgung mit DHA es den Gehirnzellen, neue neuronale Verknüpfungen zu formen, sowie alle bestehenden Verbindungen weiter aufrecht zu erhalten. DHA ist Docosahexaen-Fettsäure (-77700 Hz) und EPA = Eicosapentaen-Fettsäure, das sind die beiden wichtigsten Komponenten der Omega-3-Fettsäuren.
Zitat aus: „Wundernahrung für das Gehirn“ S. 114 von Jean Carper:

„Wie die Japaner für bessere Gehirne sorgen.

In Japan legen die Gesundheitsbehörden die Hände nicht in den Schoß und schauen zu, wie kostbare Gehirne unterernährt bleiben. Zwanzig verschiedene Lebensmittel werden in Japan mit DHA angereichert, der Fischölfraktion, die für Gehirne in Höchstform notwendig ist. Das beginnt bereits bei der Babynahrung – Trockenmilch und Reisbrei, der ersten festen Nahrung nach der Stillzeit. (Die Japaner unterscheiden sich in dieser Hinsicht vom Rest der Welt, in dem die Babynahrung aus der Sicht der Gehirnforscher teilweise sehr zu wünschen übrig lässt.) In Japan sind Salatsoßen mit einem hohen Omega-3-Fettsäureanteil (Perilla-Öl) sehr verbreitet. Japanische Gesundheitsbehörden empfehlen schwangeren Frauen, täglich Fisch zu essen, um sicherzustellen, dass das werdende Kind genügend DHA für ein optimales Gehirnwachstum erhält. Die empfohlene Mindestmenge von DHA beträgt in Japan 500 bis 1 000 Milligramm. Das entspricht etwa 100 bis 200 Gramm Lachs oder Sardinen beziehungsweise 800 Gramm Flunder täglich. Da der Verzehr von Fisch bei Jugendlichen in Japan rückläufig ist, weil man sich mehr an westliche Ernährungsgewohnheiten anlehnt, halten die japanischen Gesundheitsbehörden die Anreicherung der Nahrung mit DHA für besonders geboten."